

IO 9



Ausgabe 04/13

GEMEINSCHAFT



Partner des ÖSB

Sponsoren



ÖSB-Pool



Fördernde Partner



Gemeinschaft.

Das Jahr geht langsam zu Ende und das ist ein guter Grund, die vergangenen Monate Revue passieren zu lassen. Nach den tollen Erfolgen, die im Frühjahr bei der Luftwaffen-EM und bei den ISSF-Weltcups gefeiert werden konnten, gingen wir äußerst zuversichtlich in zwei Heim-Europameisterschaften. Jene der Vorderladerschützen in Eisenstadt wurde für Österreich mit 23 Medaillen zur erfolgreichsten aller Zeiten, aber auch die Armbrust-Elite trumpfte bei der EM in Innsbruck mit sieben Medaillen groß auf. An dieser Stelle möchte ich den beiden Organisationsteams recht herzlich danken. Sie haben hervorragende Arbeit geleistet und ihnen ist es zu verdanken, dass die Veranstaltungen reibungslos vonstatten gingen. Sehr erfolgreich waren außerdem die IPSC-Schützen bei der EM in Portugal mit neun Medaillen.

Alleine diese im laufenden Jahr errungenen Erfolge zeigen, wie breit wir als Österreichischer Schützenbund aufgestellt sind und dass wir nahezu in jeder Disziplin international zu den Top-Nationen zählen. Neben dem enormen persönlichen Einsatz der Athleten beruhen Erfolge im Schießsport auch zu einem wesentlichen Teil auf anderen Faktoren – allen voran die breite Unterstützung

durch Familie, Trainer etc. Der Schießsport ist zwar eine Einzelsportart, aber wir sind der festen Überzeugung, dass nur die intensive Zusammenarbeit aller Beteiligten und die breite Unterstützung für die Athleten den Erfolg bringen. Aus diesem Grund haben wir „Gemeinschaft“ zum Titelthema der aktuellen Ausgabe gewählt.

Die erzielten Erfolge lassen uns zuversichtlich in die Saison 2014 blicken, in der eine Reihe internationaler Schießsport-Höhepunkte auf dem Programm stehen. Kürzlich wurde der ÖSB-Kader für Gewehr, Pistole und Armbrust präsentiert, für den sich erfahrene, aber auch junge Nachwuchshoffnungen dank ihrer 2013 gezeigten Leistungen qualifiziert haben.

Viel Vergnügen mit dieser Ausgabe wünscht

Ihr DDR. Herwig van Staa
Präsident des Österreichischen Schützenbundes

IMPRESSUM
Herausgeber: Österreichischer Schützenbund
Für den Inhalt verantwortlich ist das Präsidium des ÖSB: DDR. Herwig van Staa (Präsident), Ing. Horst Judtmann (1. Vizepräsident), Hermann Gössl (2. Vizepräsident), Mag. Florian Neururer (Generalsekretär)
Redaktion, Anzeigen & Vertrieb:
Österreichischer Schützenbund, Stadionstraße 1b, 6020 Innsbruck, Österreich, MMag. Paul Salchner
T: +43 (0) 512 – 39 22 20, F: +43 (0) 512 – 39 22 20 – 20, magazin@zehnkommaneun.at

www.zehnkommaneun.at
Autoren: MMag. Paul Salchner, Mag. Uwe Triebel, Mag. Johannes Gosch, Mag. Mirjam Wolf, Dipl.-BW Karin Tara Peer
Fotos: ÖSB, Alexander Schleising, MMag. Paul Salchner, Istock, Margit Melmer
Abonnement: Jahresabonnement 10,90 Euro inkl. Versand, Einzelausgabe 3,50 Euro inkl. Versand, magazin@zehnkommaneun.at, www.zehnkommaneun.at

Das Jahresabonnement verlängert sich jeweils um ein weiteres Jahr, falls nicht acht Wochen vor Ende des Bezugsjahres die schriftliche Kündigung erfolgt. Bei Nichterscheinen infolge Streiks oder Störung durch höhere Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung. Die Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne die Zustimmung des ÖSB unzulässig und strafbar. Gerichtsstand und Erfüllungsort ist Innsbruck.

Layout: Unique Werbeges.m.b.H., www.unique.at;
Druck: Stadtdrucker 2012 GmbH
www.dreamadvice.net

Hinweis: Aus Gründen der leichteren Lesbarkeit werden geschlechtsspezifische Formulierungen im Medium meist nur in der männlichen Form angeführt – sie beziehen sich selbstverständlich auf Frauen und Männer.





IO.4 NEWS

Aktuelles aus der Welt des Sportschießens

IO.9 TITELSTORY – GEMEINSCHAFT

Gemeinsam zum Erfolg. IO.10 Sportschütze und Sportoptiker. Eine erfolgsorientierte Zusammenarbeit. IO.12 Gruppendynamische Prozesse im Einzelsport. IO.14

IO.16 INSIDE

ÖSB-Kader für die Saison 2014. IO.16 Landes-Sportehrenzeichen für ÖSB-Funktionär. IO.17 Gerwald Schmeid neuer steirischer LOSM. IO.17

IO.18 STORIES

Mag. Bernward Pichl im interview. IO.18 Peter Lamprecht im Interview. IO.20

IO.21 INTERNATIONAL

IPSC Europameisterschaft. IO.21 EM Match- & Field-Armbrust. IO.22 EM Vorderlader. IO.27 WM Field Target. IO.29

IO.30 AUFS KORN GENOMMEN

Konstante Schießleistung dank Visualisierung. IO.30 TCM im Sport: Das Element Wasser. IO.32

IO.34 ÖSTERREICH

News aus den Sparten IO.34 Beiträge aus den Bundesländern IO.42 Die nächsten Events (international und national) IO.46

IO.47 KONTAKT

IO.48 ABO

Sichere dir jetzt dein Jahresabo!

Gehmann präsentierte neue Alu-Schaftkappe.

Die Schaftkappe (Artikelnummer 843S) bietet alle erforderlichen Verstell- und Einstellmöglichkeiten, um eine optimale Anpassung und Verbindung zum Schützen herzustellen. Nachfolgend die wichtigsten Innovationen und Vorteile.

- vielfältig einstellbare Aluminium-Schaftkappe
- oberer und unterer Flügel individuell positionierbar für eine optimale Anpassung an unterschiedlich große Schulterpartien
- stufenlos um die Längsachse schwenkbar
- Schrägstellung der Schaftkappe möglich
- lasergravierte Skala und Maßpunkt
- Auflagefläche mit Gumminoppen für einen sicheren Halt
- passend für nahezu alle gängigen Sportwaffen
- geeignet für Rechts- und Linksschützen
- deutsche Qualitätsfertigung
- empfohlener Verkaufspreis 103,- Euro

Fordern Sie den kostenlosen Katalog an:

Gehmann GmbH & Co. KG

Postfach 11 05 48

D-76055 Karlsruhe

Tel.: +49 (0)721 245 45-6

Fax: +49 (0)721 298 88

info@gehmann.de

www.gehmann.com

Lieferung nur über den Fachhandel!



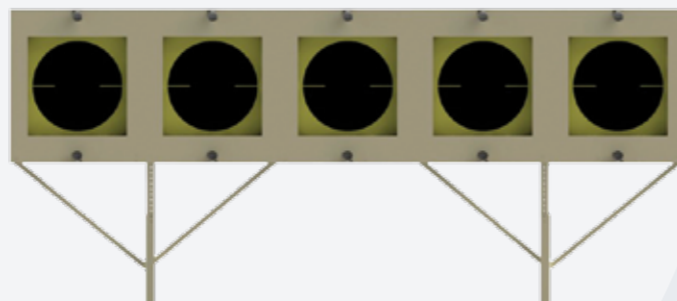
Volloptischer Messrahmen.

Nach intensiver Entwicklungsarbeit im Hause MEYTON ist der neue mittlere Scheibenrahmen MF6R3 „BLACK MAGIC“ für Gewehr und Pistole nun erhältlich.

Sein grundlegend neues, patentiertes Prinzip der Anordnung von Sendern, Empfängern und Blenden ermöglicht erstmalig ein Außenmaß des Messrahmens von unter 75 cm bei einem aktiven Messbereich von ca. 55 x 55 cm. Durch die geringeren Außenabmessungen sind die Messrahmen unter anderem für Olympische Schnellfeuerpistole-25m-Anlagen prädestiniert. Die Genauigkeit des Messrahmens von ca. 1/10 mm wird durch die dichte Anordnung der LED-Lichtschranken erreicht. Der Schatten des durchfliegenden Geschosses wird durch ein lückenloses Lichtschrankengitter mit 768 Empfängersensoren erfasst. Kompromisslos genau werden Schüsse aller Kaliber im gesamten Messbereich optisch berührungslos vermessen.

Der Messrahmen verfügt über ein widerstandsfähiges, gegen Staub und Spritzwasser geschütztes Gehäuse, die eingebaute robuste Elektronik muss bei der Endkontrolle einen Langzeittest von unter -5° C bis über +45° C bestehen. Somit ist der Messrahmen auch für den Außenbereich bestens geeignet.

www.meyton.de



Zahlreiche Sportschützen wurden im Rahmen des „Tags des Sports“ geehrt.

TAG DES SPORTS 13

Sportfest des Jahres.

Der „13. Tag des Sports“ am 21. September in Wien entpuppte sich einmal mehr als großer Anziehungspunkt. Zu den Highlights zählten die Sportlehren.

Sport und Bewegung Jung und Alt schmackhaft machen – das war auch in diesem Jahr das erklärte Credo des „Tags des Sports“, veranstaltet vom Sportministerium. Rund 100 Pagoden und Mach-Mit-Stationen boten eine Palette an Sport- und Freizeitangeboten. Das Platzangebot rund um den Wiener Heldenplatz war im Vergleich zu den Vorjahren zwar merklich eingeschränkt, trotzdem gelang es ÖSB-Vizepräsident Ing. Horst Judtman, einen Stand einzurichten, der zahlreiche Besucher anzulocken vermochte. Mehrere versuchten sich am „Scatt“, einem Trainingssystem für Sportschützen, das

die Bewegungen der Waffe vor, während und nach einem Schuss sichtbar macht.

Auf der Hauptbühne wurden erfolgreiche Sportler geehrt, wobei auch eine Reihe von erfolgreichen Sportschützen eingeladen war. Der Österreichische Schützenbund stellte, wie schon in der Vergangenheit, das größte Kontingent aller Sportfachverbände.

www.tagdessports.at



Ansprechpartner:
Christian Planer und
Florian Kammerlander
Für eine ausführliche Beratung bitten
wir um eine Terminvereinbarung.

Öffnungszeiten

Mo, Mi, Do	Di	Fr
09:00-12:00	09:00-12:00	09:00-12:00
13:00-17:00	13:00-19:00	13:00-14:30



Ziele werden war...

UMAREX Sport und Freizeit Gesellschaft m.b.H. & Co. Kommanditgesellschaft - Prof. Dr. Anton Kathrein-Str. 3 - 6342 Niederndorf - Austria

Telefon: +43 5373 61110

verkauf@umarex.at

www.umarex.at

UMAREX®
A U S T R I A

ÖSB-Athleten im „Rio-2016“-Kader.

Am 19. September wurde von Bundesminister Gerald Klug, ÖOC-Präsident Karl Stoss und Chef-Koordinator Peter Schröcksnadel der vorläufige „Rio 2016“-Kader vorgestellt.



Lisa Ungerank und Stephanie Obermoser zählen zu den Olympiahoffnungen für Rio 2016.

Im ersten Kader stehen insgesamt 27 Athleten in der Spitzenförderung, darunter die Sportschützinnen Lisa Ungerank und Stephanie Obermoser. In den „Hope“-Kader wurden Alexander Schmirll und Thomas Mathis aufgenommen. „Wir haben nach der Nullnummer von London wiederholt gesagt, dass es nur mit vereinten Kräften funktionieren kann. Das ist jetzt der Fall. Sportministerium, ÖOC, die Fachverbände sowie Betreuer und Athleten sind eingebunden“, betont ÖOC-Präsident Karl Stoss. Mit im Boot ist auch der seit 1990 amtierende Präsident des Österreichischen Skiverbandes, Peter Schröcksnadel, der für die Kadererstellung höchstpersönlich verantwortlich zeichnet: „Ich erwarte mir in Rio drei bis fünf Medaillen. Das ist ein hoch gestecktes, aber durchaus realistisches Ziel.“

In einer ersten Stellungnahme nach der Bekanntgabe des Rio-Kaders meinte ÖSB-Präsident DDr. Herwig van Staa: „Es freut uns, dass gleich vier Sportschützen als förderungswürdig erachtet werden. Für uns ist das eine Bestätigung, dass die Athleten engagiert an ihren sportlichen Zielen arbeiten, aber auch, dass die Maßnahmen seitens des Österreichischen Schützenbundes zur Unterstützung der Athleten Früchte tragen.“



Tipps für Schießsportnachwuchs.

Auch bei der 27. Auflage der Aktion „Jugend zum Sport“ stürmten Ende August Kinder und Jugendliche das Olympiazentrum Salzburg/Rif. Über 5000 Kinder konnten bei dieser Aktion in 25 Sportarten, von Badminton bis Wasserball, hineinschnuppern. Beim Schießen, das von den Vereinen des Salzburger Landesverbandes organisiert wurde, gab es für die Kinder diesmal etwas Besonderes. Die Athleten des Heeresportzentrums (Heereskader Gewehr und Pistole) übernahmen je an einem Vormittag die Betreuung der sportbegeisterten Kinder.

Olympionikin Stephanie Obermoser (vorne, 2. v. l.) sowie die Bronzemedallengewinner über 300m bei der EM in Osijek, Martin Strempl (1. v. l.) und Bernhard Pickl (3. v. l.), gaben, unterstützt durch Kaderkommandant Alfred Tauber (4. v. l.), den Kindern „zielsichere“ Tipps.

tiroler
wasser
kraft

glitzernde **Wasserkraft!**

TIWAG-Tiroler Wasserkraft AG

Gemeinsam erfolgreicher.

Wenn von der Schießsportfamilie die Rede ist, muss das nicht zwangsläufig bedeuten, dass alle Familienmitglieder dem Schießsport zugetan sind – was mitunter aber vorkommen soll. Gemeint ist in der Regel der Sportschütze mit all seinen Unterstützern und Partnern, auf die er zählen und sich verlassen kann. Neben diesen spielt auch die Gruppendynamik im Schießsport, obwohl dieser eine klassische Einzelsportart ist, eine entscheidende Rolle bei der individuellen Leistungs- und Persönlichkeitsentwicklung. Auf diesen wichtigen Aspekt geht die Sportpsychologin Mag. Mirjam Wolf unter anderem in ihrem Beitrag ein.



Struktur für Top-Athleten.

Gemeinsam zum Erfolg.

Autor: MMag. Paul Salchner

Sportschießen ist eine Einzelsportart, aber die Zeiten sind vorbei, in denen die Top-Athleten auf dem Weg an die Spitze auf sich alleine gestellt sind. Sie erfahren von vielen Seiten Unterstützung – im Training, aber auch in organisatorischer und finanzieller Hinsicht. Dieser Beitrag zeigt die wichtigsten Strukturen auf, die den Top-Sportschützen des Österreichischen Schützenbundes zur Verfügung stehen.

Der Österreichische Schützenbund

Bereits im Jahr 1879 gegründet, ist der Österreichische Schützenbund (ÖSB) der älteste Sportfachverband Österreichs. Als gemeinnütziger Verein bezweckt der ÖSB, dem über 700 Vereine mit rund 27.000 Mitgliedern angehören, sowohl die Förderung und Lenkung des Spitzen- als auch des Breitensports, aber auch die Bewahrung der Tradition des Sportschießens in Österreich. Das oberste Leitungsorgan des ÖSB bildet das Präsidium, dessen Vorsitz DDR. Herwig van Staa als Präsident (Bundesoberschützenmeister) innehat. Im Bundesschützenrat, der je nach Bedarf ca. drei Mal pro Jahr tagt, sind alle neun Landesverbände vertreten. In diesem Gremium werden die entscheidenden Weichen im ÖSB gestellt. Die wesentliche Einrichtung in der Entwicklung von Konzepten und der operativen Umsetzung der Vorgaben des Präsidiums bildet das ÖSB-Generalsekretariat. Von der Geschäftsstelle aus erfolgt die Koordination der einzelnen Sparten, die unter der Leitung der Bundessportleiter stehen. Das Generalsekretariat stellt somit das Bindeglied zwischen dem Präsidium und den einzelnen Sparten dar.

Sparten im ÖSB

- Luftgewehr
- Kleinkalibergewehr
- Großkalibergewehr
- Luftpistole
- Feuepistole
- Laufende Scheibe
- Vorderlader & Ordonnanzgewehr
- Armbrust
- Metallic Silhouette & Field Target
- Sportliches Großkaliber Pistole

Jede einzelne Sparte steht unter der Leitung eines Bundessportleiters, der vom Bundesschützenrat bestellt wird. Durch die Zuweisung der finanziellen Mittel und eine detaillierte Beschreibung der einzelnen Budgetposten wird gemeinsam mit Präsidium, Generalsekretär und Bundessportleiter die Marschrichtung für die gesamte Saison festgelegt. Die Umsetzung bzw. Beschickung der budgetierten Wettbewerbe und Trainingslehrgänge unterliegt dem Bundessportleiter und seinem Team. Wie in den meisten

Sportfachverbänden wäre dies alles auch beim ÖSB ohne die hervorragende Mitarbeit von unzähligen ehrenamtlichen Funktionären in den Vereinen nicht möglich. Die ehrenamtliche Tätigkeit von Funktionären, Betreuern und Trainern stellt somit die Basis für die vielen Tätigkeiten des ÖSB auf nationaler und internationaler Ebene dar.

Ganz ohne Profis geht es natürlich auch nicht und so werden die Kader-Athleten in den olympischen Sparten allesamt professionell betreut. Es finden z. B. alle drei Wochen Trainingskurse statt, für die Betreuung im konditionellen Bereich zeichnet das Olympiazentrum Innsbruck verantwortlich. Die Athleten können zudem auf die Unterstützung von Sportpsychologen und Ernährungswissenschaftlern zurückgreifen.

Sponsoren und Partner des ÖSB

Der Österreichische Schützenbund kann auch auf die Unterstützung seiner langjährigen Sponsoren Meyton Elektronik GmbH, Pichl Medaillen GmbH, Wiener Städtische Versicherung, Tiroler Wasserkraft und Österreichische Lotterien bauen. Die Firma Meyton gehört zu den wichtigsten Unternehmen im Bereich elektronischer Schießanlagen und unterstützt den ÖSB ebenso seit Jahren wie die Firma Pichl, ein Tiroler Hersteller von Medaillen und Abzeichen. Diese Unternehmen fördern als Sponsoren junge aufstrebende Talente im Schießsport. Zu weiteren wichtigen Partnern in diesem Bereich zählen die Wiener Städtische Versicherung, ein international tätiges Versicherungsunternehmen, der Tiroler Energieversorger TIWAG sowie die Österreichischen Lotterien. Die Partnerschaft mit diesen fünf Unternehmen besteht seit Jahren und konnte laufend verlängert werden.

Neben den Sponsoren unterstützen auch mehrere fördernde Partner den ÖSB bzw. seine Top-Athleten. Die organisatorisch dem Sportministerium zugeordnete Österreichische Bundessportorganisation (BSO) ist die zentrale Koordinations- und Beratungsplattform innerhalb des österreichischen Sportsystems und die zuständige Stelle für die Verteilung von Fördergeldern an die Sportverbände. Die im Jahr 1972 gegründete Österreichische Sporthilfe verfolgt das Ziel, den österreichischen Spitzensport bestmöglich zu fördern. Ohne staatliche Mittel bringt sie jedes Jahr rund

zwei Millionen Euro zur Förderung von österreichischen Nachwuchs- und Spitzensportlern auf. Das Österreichische Olympische Comité (ÖOC) ist mit der Planung, Vorbereitung und Organisation der Teilnahme einer österreichischen Delegation an sämtlichen Olympischen Sportveranstaltungen beauftragt, wie zum Beispiel den Olympischen Sommerspielen 2012 in London. An diesen nahmen unter anderem die drei Sportschützen Stephanie Obermoser, Christian Planer und Thomas Farnik teil. Einer der wichtigsten Sportförderer seit Jahrzehnten ist das Bundesheer. Es unterstützt den österreichischen Leistungssport und bietet im Heeressportzentrum jährlich rund 300 Sportlern, darunter mehreren Sportschützen, eine soziale sowie finanzielle Basis für ihre sportliche und berufliche Karriere.

Erfolgsgeschichte ÖSB-Pool

Begonnen hat alles im Jahr 2009, als der Österreichische Schützenbund mit einer Handvoll Unternehmen Pool-Vereinbarungen abschließen konnte, die es den Kaderathleten (Gewehr, Pistole) ermöglichte, Top-Sportausrüstung zu hervorragenden Konditionen zu beziehen. Je nach Produkt-Kategorie und Art der Kaderzugehörigkeit gewähren sie eine Reduktion auf den unverbindlichen Verkaufspreis und in manchen Fällen kostenloses Material für zwei Jahre. Waren es zu Beginn ausschließlich Ausrüster aus der Schießsportindustrie, so kamen im Laufe der Zeit weitere Unternehmen aus anderen Branchen dazu. Als Gegenleistung für die Leistung der Unternehmen kommuniziert der ÖSB die Mitglieder des Pools im österreichischen Schießsport und über die Grenzen des Sportschießens hinaus als offizielle Ausrüster. Das ÖSB-Pool-Konzept entwickelte sich zur Erfolgsgeschichte, das zeigt alleine die Tatsache, dass alle jemals abgeschlossenen Pool-Vereinbarungen Jahr für Jahr verlängert wurden.

Pool-Partner (Stand Oktober 2013)

Gehmann GmbH & Co. KG
MFT
Under Armour
Feinwerkbau Westinger & Altenburger GmbH
Steyr Sport GmbH
ahg – Anschütz Handels GmbH
Männel Sport Shooting GmbH
Umarex Sport u. Freizeit GesmbH & Co. KG
Pardini
Sehkraft Christoph Rauter e.U.
Optik Plangger
Suunto
Winner
Slackliner.at
Alpienne
Fluna Tec & Research GmbH
Headstart



Händlersuche:

inkl. Diopter Spy, Visierverlagerung Block Club und Korntunnel Score

LG4000

WALTHER

LG4000 COMPETITION AUSTRIA

1998,- EURO

ohne Visierungspaket bestehend aus Spy und Block Club erhältlich um 1599,-

WALTHER LG4000 COMPETITION AUSTRIA

Art.-Nr.: 280 13 37

UMAPREX Sport und Freizeit Gesellschaft m.b.H. & Co. Kommanditgesellschaft - Prof. Dr. Anton Kathrein-Str. 3 - 6342 Niederndorf - Austria

verkauf@umarex.at

www.umarex.at

UMAPREX

A U S T R I A

Sportschütze und Sportoptiker.

Eine erfolgsorientierte Zusammenarbeit.

Erfolge im Schießsport sind unter anderem das Resultat der familiären Gemeinschaft und damit der Unterstützung durch die Eltern, Geschwister etc. Auf dem Weg an die Spitze bedarf es zudem einer Reihe weiterer Partner, wie es ein Sportoptiker sein kann.

Der Apfel spielte beim Schießen schon öfter eine entscheidende Rolle. Im Falle von Bernhard Pickl fällt dieser nicht weit vom Stamm. Denn heuer konnten in seiner Familie gleich mehrere Erfolge gefeiert werden: Bernhard eroberte unter anderem den Staatsmeistertitel mit dem Luftgewehr in der Männerklasse, seine Mutter Annemarie den Titel des Österreichischen Meisters in der Disziplin Luftpistole Seniorinnen I. Und weil das Sehen beim Schießen eine entscheidende Rolle spielt, ist seit einiger Zeit auch Christoph Rauter, Spezialist für Sportoptik, von der Firma Sehkraft, unterstützend dabei.



Die Schießsportbegeisterung liegt in der Familie: Annemarie mit Sohn Bernhard Pickl.



Schon in jungen Jahren entdeckte Bernhard seine Leidenschaft für das Sportschießen.

Vorbilder für Bernhard Pickl waren seine Mutter Annemarie, vor ihrem Wechsel zum Schießsport eine begeisterte Tennisspielerin, und sein Vater, der auf sechs Teilnahmen bei den Paralympics verweisen kann. Berufsbedingt zog Familie Pickl vor 22 Jahren von der Steiermark nach Gaming in Niederösterreich. Dort wurde damals der Schießstand neu und groß ausgebaut und Familie Pickl spielte dabei eine aktive Rolle. Für Bernhard war schon bald klar, dass er sich auch beruflich als Sportschütze etablieren möchte – was ihm in den vergangenen Jahren auch gelungen ist. „Ich habe schon sehr früh gewusst, was ich will. Von meiner Familie wurde ich immer besonders unterstützt in meinen Plänen. Irgendwann hab ich dann meiner Mama sogar geglaubt, wie wichtig die richtige und gesunde Ernährung für einen Sportprofi ist. Ich bin auch sehr froh, dass ich mich als Zeitsoldat beim Österreichischen Bundesheer voll und ganz auf meinen Sport konzentrieren kann. Besonders das Sportschießen mit dem Gewehr verlangt viel Übung, viel Energie, die Schießbekleidung ist schwer und man muss sehr lange Aufmerksamkeit und Ruhe halten können. Dabei ist auch optimales Sehen eine wichtige Voraussetzung. Bei der diesjährigen Staatsmeisterschaft waren die Lichtverhältnisse schwierig. Da sind die Farbfilter auf der Schießbrille sehr hilfreich“, erzählt Bernhard Pickl. Der Sportschütze aus Niederösterreich blickt ehrgeizig in die Zukunft: „Mein Ziele sind ganz klar die Olympischen Spiele 2016 und 2020. Ich bin noch jung, habe Zeit und weiß, dass ich das schaffen kann. Mein Selbstvertrauen verdanke ich zu einem guten Teil meiner Familie.“

„Wenn das Auge nicht optimal korrigiert ist, kostet das sowohl im Training als auch beim Wettkampf wertvolle Energie, was immer zu Lasten der Präzision geht. Sehen ist eine Leistung des Gehirns und dieses verbraucht ca. 25 Prozent unserer Energiereserven. Eine individuell eingestellte Schießbrille erleichtert dem Gehirn die Arbeit und die Reserven stehen dann wieder für mehr Konzentration zur Verfügung. Hilfreich ist immer auch eine Abschluss-Kontrolle direkt am Schießstand. Eines hat die Erfahrung der letzten Jahre im Schießsport gezeigt: „Die Alltagsbrille ist für das Schießen einfach nicht geeignet – weder für Pistolen- noch für Gewehrschützen“, bricht Rauter eine Lanze für Schießbrillen.“

STEYR CHALLENGE E



Absolute Ruhe bei der Schussabgabe durch patentierten STEYR Stabilisator • Externe VO-Verstellung • Fein justierbarer Abzug ab 15 Gramm • Resistent gegen Erschütterung • Unempfindlich gegen Temperaturschwankungen • Immer konstantes Abzugsgewicht • Schaft individuell auf die Bedürfnisse jedes Schützen einstellbar • Neu geformter Ladebereich für komfortables Laden • Rändelschraube zur stufenlosen Feinjustierung der Backenstellung im Anschlag

STEYR CHALLENGE E - sind Sie bereit?



STEYR SPORT GmbH, Olympiastraße 1, A-4432 Ernsthofen
T: +43/7435/20259-0, F: -99, E: office@steyr-sport.com, I: www.steyr-sport.com

Gruppendynamische Prozesse im Einzelsport.

„Gemeinsam statt einsam“

Autorin: Mag. Mirjam Wolf

Aussagen wie „Elf Freunde müsst ihr sein“, „Das Ganze ist mehr als die Summe seiner Einzelteile“, „Gemeinsam sind wir stark“ oder Begriffe wie „Teamzusammenhalt“, „Teamspirit“ usw. kennen wir vor allem aus den Mannschaftsportarten. Doch auch in Einzelsportarten spielt die Gruppe mitunter eine wichtige Rolle bei der individuellen Leistungs- und Persönlichkeitsentwicklung.

Menschen sind sozial orientierte Wesen und dauernd bemüht, über soziale Interaktionen tiefere Beziehungen zu anderen Menschen aufzubauen. Wir sind demnach von Natur aus gesellige Wesen. Die meisten Dinge, die wir tun, oder die Erfahrungen, die wir sammeln, sind viel schöner, wenn wir sie mit anderen erleben bzw. teilen können. Selbst negative und unangenehme Erlebnisse erscheinen wesentlich angenehmer und leichter bewältigbar, wenn sie auf mehreren Schultern verteilt werden können.

Viele Kampagnen werben seit einigen Jahren mit den sozialen Möglichkeiten, die der Sport besonders in Vereinen bietet. Sportliche Aktivität, gemeinsam mit anderen Menschen, soll Freundschaften stiften und diese wiederum sind für die meisten Menschen wesentlich. Aus diesem Grund schließen sie sich beispielsweise einem Verein an oder besuchen regelmäßig Sportveranstaltungen.

Sportliches Training im Freizeit- und Spitzensport findet, unabhängig davon, ob es sich um einen Einzel- oder Mannschaftssport handelt, sehr oft in der Gruppe statt. Zum einen werden die positiven Erlebnisse, die man als Einzelperson beim Training gewinnt, durch die Erfahrung in der Gruppe gesteigert. Zum anderen werden aber auch intensive und anstrengende Trainingseinheiten leichter durchgestanden, wenn sie gemeinsam mit anderen bestritten werden. Spaß und Motivation sind in der Gruppe deutlich

höher als beim Training alleine. Aber auch das Erlernen neuer Bewegungsabläufe und Techniken geht in der Gruppe leichter vonstatten, da sie von erfahrenen bzw. leistungsstärkeren Sportlern „abgeschaut“ und auch gemeinsame Lösungswege entwickelt werden können.

Interessante Belege aus der Forschung finden sich hinsichtlich Stress und Angst im Sport. So kann es zum Beispiel zur Stress- und Angstminderung beitragen, wenn ängstliche Sportler nichtängstliche Athleten während eines Trainings oder Wettkampfs beobachten und sich dadurch von den emotionalen Verhaltensweisen anstecken lassen.

In den meisten Fällen erfüllt der Sport hier eine soziale Funktion, unabhängig davon, welche Motive (Leistung, Gesundheit, Freizeit ...) zugrunde liegen. Befragungen bei jugendlichen Leistungssportlern bezüglich Bedingungen, die ihre sportliche Leistung beeinflussen, bestätigen dies. So steht neben der guten Beziehung zum Trainer, dem Rückhalt der Familie auch die gute Atmosphäre in der Sportgruppe an vorderster Stelle.

Einen weiteren Vorteil, den das Training in der Gruppe bietet, ist der festere Rahmen gegenüber einem komplett selbstorganisierten Training. Man hat das Gefühl, dazuzugehören, und lässt Trainingseinheiten weniger oft aufgrund von Unlust ausfallen. Es entwickeln sich gruppendynamische Prozesse, wobei man sich nicht nur sich selbst gegenüber, sondern auch den anderen verpflichtet

fühlt, die nächste anstehende Trainingseinheit gemeinsam durchzustehen und niemanden im Stich zu lassen.

Der Vereinssport bzw. die Sportgruppe soll demnach einen wesentlichen Beitrag zur Entwicklung der Persönlichkeit von Heranwachsenden leisten. Der gemeinsamen Sportausübung wird vor allem im Kinder- und Jugendbereich eine maßgebliche Bildungswirksamkeit zugesprochen, die zunächst die unmittelbar körperbezogenen Kompetenzen (Körpererfahrung, -ästhetik, -ausdruck), aber auch nicht unmittelbar sportbezogene Kompetenzen im sozialen, politischen und kognitiven Bereich einschließt (Teamfähigkeit, Selbstvertrauen, Selbstorganisation, Verantwortungsfähigkeit).

Mit Persönlichkeitsentwicklung in diesem Kontext ist die Stärkung von psychischen Ressourcen (zum Beispiel Selbstkonzept) und sozialen Ressourcen (zum Beispiel Gruppenkohäsion) gemeint, welche kognitive, emotionale, motivationale und soziale Potentiale einer Person darstellen, die zur Bewältigung alltäglicher und sportlicher Anforderungen und Aufgaben von zentraler Bedeutung sind.

Gruppendynamische Prozesse finden nicht nur bei den Sportausübenden statt, sondern auch der gemeinsame Veranstaltungsbesuch trägt zur sozialen Interaktion bei.

Was bewegt eigentlich Menschen dazu, bei einer Sportveranstaltung zuzusehen? Dem Zuschauen liegen ebenfalls Motive zugrunde, die jenen der Sportausübenden teilweise sehr ähneln. Zu erwähnen sei hier unter anderem die Gruppenanbindung. Unter diesem Motiv versteht man das Bedürfnis, in bestimmten Situationen mit anderen Menschen zusammen zu sein. Im Zusammenhang mit Fans sind damit die Bedürfnisse nach Freundschaft und Zusammengehörigkeit in einer Gruppe sowie der Wunsch nach sozialer Anerkennung gemeint. Fans organisieren sich mit anderen Menschen in Fanclubs und treffen sich regelmäßig. Es herrscht meist eine hierarchische Ordnung innerhalb des Clubs, und jedem Mitglied werden Aufgaben und Pflichten auferlegt. Dadurch erhalten sie die Möglichkeit, Verantwortung zu übernehmen. Wichtige Ziele der Fanclubs sind, Gemeinschaftssinn zu fördern, ein „Wir-Gefühl“ und eine Gruppenidentität aufzubauen. Auch die Gruppenkohäsion wird laufend gestärkt. Ein weiteres Motiv finden wir in der Identifikation bzw. in der sozialen Identität. Besonders bei Jugendlichen und jugendlichen Fans ist dieses

Motiv stark ausgeprägt. Das Jugendalter stellt jene Phase dar, in der der junge Mensch eine eigene Identität aufbauen muss. Diese Verwirklichung von persönlicher Identität ist heute durch die negativen Folgen der gesellschaftlichen Rahmenbedingungen erschwert.

Jugendliche sind auf der Suche nach Kompensation. Die Identifikation mit einer Mannschaft oder einem Sportler hilft über eigene Unzulänglichkeiten hinweg und ein Sieg der Mannschaft oder des Sportlers trägt zur Steigerung des Selbstwertgefühls bei.

Zusammenfassend kann gesagt werden, dass der Sport (Freizeit- und Spitzensport) sehr wohl von der Gemeinschaft profitiert. Auch wenn im Spitzensport manchmal Konkurrenzdenken in der eigenen Gruppe vorherrscht, sollten die oben genannten positiven Auswirkungen, die ein gemeinsames Training bringen kann, mitberücksichtigt werden. Viele Interventionen, aber auch Präventionen der Sportpsychologie bezüglich Teambuilding finden sich nicht nur im Mannschaftssport. Auch die Förderung der Gruppenkohäsion im Einzelsport ist inzwischen ein fixer Bestandteil der sportpsychologischen Maßnahmen geworden. Schlussendlich ist es jedoch so, dass die Entwicklung des individuellen Sportlers von sehr vielen sozialen Interaktionen in der Gruppe begleitet und beeinflusst wird.

STECKBRIEF:

Name: **Mag. Mirjam Wolf**
 Jahrgang: 1980
 Wohnort: Innsbruck
 Karriere: Sportpsychologin beim Österreichischen Bundesnetzwerk für Sportpsychologie (ÖBS) – Kompetenzzentrum Innsbruck, sportpsychologische Betreuung und Beratung von Einzel- und Mannschaftssportarten sowie Trainern, wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Sportwissenschaften der Universität Innsbruck
 Hobbys: Sport (Rennrad fahren, klettern, Skitouren gehen, Ski fahren ...)
 Motto: „Das Wichtige in dieser Welt ist nicht so sehr, wo wir sind, sondern in welche Richtung wir gehen.“
 Homepage: www.sportpsychologie.at



ÖSB-Kader für die Saison 2014.

Auf Basis der gültigen Kaderrichtlinien präsentierte der Österreichische Schützenbund im Oktober die Kader (Gewehr, Pistole, Armbrust) für die kommende Saison. Beim Kader-Eingangslerngang vom 1. bis 2. November (Gewehr, Pistole) wurde unter anderem die trendige Kaderbekleidung von Under Armour für die kommende Saison an die Athleten ausgegeben. Das amerikanische Unternehmen zählt zu den führenden Produzenten von Sportbekleidung weltweit und kleidet den ÖSB-Kader bereits die dritte Saison in Folge ein.

GEWEHR UND PISTOLE NAME	VORNAME	BUNDESLAND	KADERZUGEHÖRIGKEIT
AUPRICH	Andreas	Kärnten	B-Kader Pistole Männer
BOSSI	Giovanni	Tirol	A-Kader Pistole Männer
EGGER	Marion	Steiermark	B-Kader Pistole Frauen
EWEN	Gretchen	Burgenland	B-Kader Pistole Frauen
FRÖHLICH	Michael	Wien	Junioren A-Kader Luftpistole Junioren A-Kader Pistole
FUCHS	Agnes	Salzburg	Juniorinnen A-Kader Luftpistole
GRUBER	Armin	Tirol	Junioren B-Kader Kleinkaliber
HOCHFILZER	Degenhart	Salzburg	Junioren A-Kader Kleinkaliber
HÖDL	Roland	Vorarlberg	B-Kader Pistole Männer
HÖLLWARTH	Michael	Tirol	B-Kader Kleinkaliber Männer
HOFMANN	Olivia	Tirol	Nationalmannschaft Luftpistole Frauen A-Kader Kleinkaliber Frauen
KALTENEgger	Kevin	Kärnten	Junioren A-Kader Pistole
KENDLINGER	Georg	Tirol	Junioren A-Kader Luftpistole
KÖLTRINGER	Heinz	Steiermark	B-Kader Pistole Männer
KOSTENZER	Thomas	Tirol	Junioren A-Kader Luftpistole
KRAL	Daniel	Niederösterreich	Junioren B-Kader Pistole
LADNER	Sonja	Vorarlberg	Nationalmannschaft Kleinkaliber Frauen
MATHIS	Thomas	Vorarlberg	A-Kader Luftpistole Männer Nationalmannschaft Kleinkaliber Männer
NEUWIRTH	Katharina	Tirol	B-Kader Kleinkaliber Frauen
OBERMOSER	Stephanie	Tirol	Nationalmannschaft Luftpistole Frauen A-Kader Kleinkaliber Frauen
PATKA	Hannes	Tirol	Junioren A-Kader Luftpistole
PAVLIS	Karl	Niederösterreich	B-Kader Pistole Männer
PEER	Franziska	Tirol	B-Kader Luftpistole Frauen B-Kader Kleinkaliber Frauen
PICKL	Bernhard	Niederösterreich	Nationalmannschaft Luftpistole Männer Nationalmannschaft Kleinkaliber Männer
PODOLAK	Michal	Niederösterreich	A-Kader Luftpistole Männer
RASER	Stefan	Oberösterreich	A-Kader Luftpistole Männer B-Kader Kleinkaliber Männer
RUMPLER	Gernot Helmut	Salzburg	Junioren A-Kader Luftpistole Junioren A-Kader Kleinkaliber
RUMPLER	Stefan	Salzburg	A-Kader Kleinkaliber Männer
SCHIESTL	Lukas	Tirol	Junioren B-Kader Pistole Junioren A-Kader Luftpistole
SCHMIRL	Alexander	Niederösterreich	Nationalmannschaft Luftpistole Männer Nationalmannschaft Kleinkaliber Männer
STEINER	Sylvia	Salzburg	A-Kader Pistole Frauen A-Kader Luftpistole Frauen
STREMPFL	Martin	Steiermark	A-Kader Luftpistole Männer
TIME	Regina	Oberösterreich	A-Kader Luftpistole Frauen B-Kader Kleinkaliber Frauen
UNGERANK	Lisa	Tirol	Nationalmannschaft Luftpistole Frauen A-Kader Kleinkaliber Frauen
UNGERANK	Nadine	Tirol	Juniorinnen A-Kader Luftpistole
WEINGAND	Marion	Steiermark	B-Kader Luftpistole Frauen B-Kader Pistole Frauen
ZIMMER	Patrick	Oberösterreich	Junioren B-Kader Kleinkaliber
ZOTT	Georg	Tirol	Nationalmannschaft Luftpistole Männer

ARMBRUST NAME	VORNAME	BUNDESLAND	KADERZUGEHÖRIGKEIT
AUER	Katharina	Tirol	Nationalmannschaft Armbrust
AUER	Marie-Theres	Tirol	A-Kader Armbrust
BICHLER	Markus	Tirol	A-Kader Armbrust
BRUNTHALER	Michael	Oberösterreich	A-Kader Armbrust
GSTEU	Bernhard	Vorarlberg	A-Kader Armbrust
JANSENBERGER	Anna	Steiermark	B-Kader Armbrust
KLEEMANN	Michael	Niederösterreich	B-Kader Armbrust
KOSTENZER	Thomas	Tirol	A-Kader Armbrust
KRISTANDL	Manfred	Steiermark	A-Kader Armbrust
KRUMPHUBER	Wolfgang	Oberösterreich	B-Kader Armbrust
LAMPL	Thomas	Niederösterreich	A-Kader Armbrust
MAYER	Lukas	Vorarlberg	A-Kader Armbrust
MÖLG	Sophia	Tirol	A-Kader Armbrust
MOSER	Manuel	Tirol	Nationalmannschaft Armbrust
MOSER	Matthias	Tirol	A-Kader Armbrust
OBRIST	Wolfgang	Tirol	B-Kader Armbrust
PEER	Franziska	Tirol	Nationalmannschaft Armbrust
PIRKMANN	Julia	Steiermark	B-Kader Armbrust
REITER	Christine	Steiermark	A-Kader Armbrust
SCHIRICH	Harald	Oberösterreich	B-Kader Armbrust
SCHUCHER	Michaela C.	Steiermark	B-Kader Armbrust
STRILLINGER	Sonja	Tirol	Nationalmannschaft Armbrust
TIME	Regina	Oberösterreich	Nationalmannschaft Armbrust
ZEHETNER	Walter	Oberösterreich	A-Kader Armbrust

Landes-Sportehrenzeichen für ÖSB-Funktionär.

In Anerkennung der vieljährigen außerordentlichen Verdienste um das oberösterreichische Sportwesen hat die Oberösterreichische Landesregierung an Manfred Einramhof das Landes-Sportehrenzeichen in Gold für Funktionäre verliehen.



Gerwald Schmeid
neuer steirischer LOSM.

Manfred Einramhof ist seit 1974 Mitglied in der Sektion Schießen bei der PSV Linz. Bei der Gründung der Gruppe Großkaliber wurde unter seiner Leitung in Steyregg eine Sportanlage errichtet. Von 1994 bis 1998 war der Oberösterreichische Präsident der IPSC Austria. Diese Funktion übte er neben seiner verantwortungsvollen Tätigkeit als Prokurist bei einer großen Linzer Elektrofirma (von 1978 bis zur Pensionierung im Jahr 2003) aus.

Seit 2002 hat Manfred Einramhof im Österreichischen Schützenbund die Funktion des Bundessportleiters Großkaliberschießen inne. Dadurch ist er auch im Österreichischen Normeninstitut in der Fachgruppe für das Schießwesen tätig. Im Jahre 2008 übernahm er zusätzlich die Funktion eines Landessportleiters in Oberösterreich, die er bereits von 1988 bis 2003 innegehabt hatte. Im Mai 2011 wurde Einramhof zum Präsidenten des Oberösterreichischen Landesschützenverbandes gewählt und ist in dieser Eigenschaft auch Mitglied des Bundesschützenrates im Österreichischen Schützenbund.

Manfred Einramhof nahm an der Großkaliber-Europameisterschaft 1992 in Spanien teil und legte auch die internationale Kampfrichterprüfung ab. Bei der Weltmeisterschaft 1993 in England war der Oberösterreichische sowohl Teilnehmer als auch Kampfrichter.

Sportlandesrat Michael Strugl (r.) und ASÖ-Präsident Fritz Hochmair (l.) überreichten das Landesportehrenzeichen in Gold an LOSM Manfred Einramhof.



SIUS Official ISSF Results Provider
Weltweit einziges System mit ISSF- und DSB-Zulassung für alle Distanzen

HYBRIDSCORE®

ISSF-Zulassung
Phase 1
erteilt
Januar
2012

DIE SENSATION
Unschlagbar in Preis/Leistung

Die erste Hybrid-Scheibe für Druckluftwaffen und Kleinkaliber

Von der Einzelanlage mit eingebauter Digitalanzeige (ohne zusätzliches Bedienungsgerät)

bis zum **Vollausbau einer Wettkampf-Anlage**

... alles ist möglich!

SIUS

Wenn Zuverlässigkeit zählt...

SIUS-Vertretung in Österreich:

FRÖWIS KG
Schießstandtechnik

www.froewis.co.at / joseffroewis@aon.at
Tel. 0699-1967 49 13



Mag. Bernward Pichl im Interview:

„Trend zur eigenen Medaille erkennbar.“

Interview: MMag. Paul Salchner

Die Firma Pichl Medaillen GmbH in Inzing (Tirol) ist in Schützenkreisen weithin bekannt. Sie beliefert seit geraumer Zeit zahlreiche Schützenvereine landauf, landab mit Medaillen und Pokalen, aber auch mit Abzeichen. Außerdem verbindet das Tiroler Unternehmen seit mehreren Jahren eine Kooperation mit dem Österreichischen Schützenbund und es leistet durch seine Sponsoringaktivität einen wichtigen Beitrag zur Nachwuchsförderung. Im Interview geht Pichl-Geschäftsführer Mag. Bernward Pichl auf den heißumkämpften Markt in seiner Branche ebenso ein wie auf die unterschiedlichsten Wünsche der Kunden, die es zu erfüllen gilt. Pichl produziert exklusiv die Medaillen für die Staatsmeisterschaften und die Österreichischen Meisterschaften, 2013 kamen noch jene für die Armbrust- sowie die Vorderlader-Europameisterschaften dazu, die in Innsbruck bzw. Eisenstadt stattfanden.

10,9: Herr Mag. Pichl, wie kam es dazu, dass Ihre Vorfahren damit begonnen haben, industriell Medaillen, Pokale, Abzeichen und dergleichen zu fertigen?

Pichl: Ursprünglich waren wir ein Goldschmiedebetrieb. In den 1930er-Jahren, in der Zeit der Wirtschaftskrise, war mit Goldschmuck allerdings nicht unbedingt das große Geschäft zu machen. Mein Großvater hat sich also auf die Herstellung von Abzeichen verlegt und damit in kleinem Stil in einer Hinterhofwerkstatt in der Innsbrucker Maria-Theresien-Straße begonnen. Das Ganze hat sich dann über die Kriegszeit hinweg und danach gut weiterentwickelt und so wurde der Betrieb aus Platzgründen aus dem Stadtzentrum in einen Neubau am westlichen Stadtrand von Innsbruck verlegt. Auch dieser erwies sich bald als zu klein für das rasche Wachstum des Betriebes. Deshalb wurde 1972 bis 1973 in Inzing, zwölf Kilometer westlich von Innsbruck, ein neues Betriebsgebäude für die industrielle Fertigung von Medaillen, Sportpreisen und Abzeichen errichtet, das 1982 nochmals vergrößert wurde.

10,9: Man könnte den Eindruck gewinnen, Medaillen und Pokale werden heutzutage in weit größerer Zahl vergeben als noch vor we-

nigen Jahren. Stimmt das?

Pichl: Bei den Pokalen hat in den letzten Jahren tatsächlich ein Wandel stattgefunden. Früher hat, etwa bei einem Skirennen, lediglich der Erste einen Pokal bekommen. Inzwischen ist fast schon eine inflationäre Entwicklung festzustellen, auch deshalb, weil Pokale durch die industrielle Fertigung günstiger geworden sind. Pokale sind dort sehr beliebt, wo Sportler am Werk sind, die nicht so oft professionell an Wettkämpfen teilnehmen. Für Profis oder Halbprofis ist der Pokal, außer für das Siegerfoto, nicht so wichtig.

10,9: Im September 2013 ging in Innsbruck die Armbrust-EM über die Bühne. Pichl hat dafür die Medaillen entworfen. Wie kam der Deal zustande?

Pichl: Wir wurden vom TLSB und dem ÖSB als Veranstalter eingeladen, einen Entwurf anzufertigen, und bekamen den Zuschlag. Es freut uns, dass wir überdies die Medaillen für die Vorderlader-Europameisterschaft im August in Eisenstadt herstellen durften.

10,9: Seit wann produziert Pichl Medaillen etc. für den Sportschützenbereich?

Pichl: Seit den 1930er-Jahren. Zu unseren Kunden zählen neben dem Tiroler Landesschützenbund sowie dem Österreichischen Schützenbund auch Schützenkompanien und -vereine in Österreich, Deutschland, Südtirol und der Schweiz.

10,9: Mit welchen Wünschen kommen Kunden aus dem Sportschützenbereich zu Ihnen?

Pichl: Sehr viele wollen was Eigenes und nicht ein Produkt von der Stange kaufen. Im Sportschützenbereich ist dieser Trend zur eigenen Medaille stark wahrnehmbar. Bei den Medaillen haben wir ein Baukastensystem und der Kunde bestimmt, was er haben möchte.



Pichl produzierte die Medaillen für die Armbrust- und Vorderlader-EM.

10,9: Wer sind die größten Auftraggeber der Pichl Medaillen GmbH?

Pichl: Der wichtigste Bereich ist nach wie vor jener des vereinsmäßig betriebenen Sports. Weiters produzieren wir für Verbände und Organisationen wie den Alpenverein. Auch der öffentliche Sektor, hier wiederum die Gemeinden, Bundes- und Landesorganisationen mit Auszeichnungen und Ehrenzeichen, spielt eine Rolle. Weitere Auftraggeber kommen aus dem Fremdenverkehr. Für sie produzieren wir Treuenadeln, Wandernadeln etc. Firmenkunden bestellen bei uns für den Eigenbedarf zum Beispiel Medaillen für verdiente Mitarbeiter oder auch Schlüsselanhänger als Give-aways für Messen oder Namensschilder.

10,9: Was ist das Besondere an Pichl-Produkten im Unterschied zu den Mitbewerbern?

Pichl: Wir versuchen, die Anforderungen des Kunden zu erfüllen und die Produkte individuell zu gestalten. Aufgrund der breit gefächerten Produktionsmöglichkeiten haben wir ein weites Spektrum an Lösungsmöglichkeiten, wenn der Kunde etwas Spezielles haben möchte. Wir wissen aufgrund unserer Erfahrung, was lieferzeitmäßig machbar ist und was nicht. Das Schlimmste wäre, wenn eine Meisterschaft stattfindet und die Medaillen nicht vor Ort sind.

10,9: Wie umkämpft ist der Markt, in dem Sie sich bewegen?

Pichl: Es gibt zahlreiche Mitbewerber. Generell ist alles internationaler geworden, was die Konkurrenz betrifft. Bei den Abzeichen kommt sie zusehends aus Fernost. In Österreich gibt es insgesamt drei Unternehmen, die dieselbe Produktpalette anbieten und eine eigene Produktion haben, dazu kommt noch eine Reihe von Anbietern von Importware.

10,9: Wie geht die Produktion von Medaillen oder Pokalen vor sich?

Pichl: Bei uns wird sehr viel in Handarbeit gemacht. Für die Medaillen kommt das Blech in großen Tafeln ins Haus und alle Produktionsschritte passieren bei uns. Wir sind auf kleinere Serien und flexible Fertigung spezialisiert und können sehr schnell von einem auf das andere Produkt umrüsten. Die durchschnittliche Losgröße liegt bei uns unter 200 Stück.



10,9: In welche Länder werden Pichl-Produkte exportiert?

Pichl: Zu 60 Prozent setzen wir unsere Produkte in Österreich ab, 30 Prozent gehen auf den deutschen Markt, fünf Prozent nach Südtirol und fünf Prozent in die Schweiz. Wir haben uns bewusst auf den deutschen Sprachraum konzentriert, wegen der gemeinsamen Sprache, aber auch weil die Vertriebswege (Direktvertrieb) in diesen Gebieten relativ ähnlich sind.

10,9: Welche Ziele verfolgen Sie mit Ihrem Unternehmen in der Zukunft?

Pichl: Großes Wachstum ist nicht geplant: Mit unserer Betriebsgröße sind wir zufrieden, auch was die Flexibilität betrifft. Wir haben auch nicht vor, uns kurzfristig oder mittelfristig in anderen Bereichen zu etablieren. Wir schauen aber sehr wohl, dass wir die ganzen Trends auf dem Sektor der Medaillen etc. frühzeitig erkennen und entsprechend handeln können.

10,9: Vielen Dank für das Gespräch!

Das Messingblech für die Medaillenherstellung kommt in großen Tafeln ins Haus (unten), alle weiteren Produktionsschritte werden von den Pichl-Mitarbeitern verrichtet (oben).



STECKBRIEF:

Name: **Mag. Bernward Pichl**
 Jahrgang: 1956
 Wohnort: Innsbruck
 Karriere: Geschäftsführer Pichl Medaillen GmbH
 Familie: verheiratet, zwei Kinder
 Hobbys: Ski fahren, Rad fahren, heimwerken
 Motto: „Alles geht“
 Homepage: www.pichl-medailles.com



Peter Lamprecht im Interview:
**„Teilnahme an
 US-Meisterschaft
 ist mein Traum.“**

Interview: MMag. Paul Salchner



Peter Lamprecht holte bei der EM Metallic Silhouette im Juli 2013 fünf Medaillen. Im Interview geht er auf die Faszination dieser Disziplin ein, aber auch auf seine größten Erfolge.

Peter Lamprecht ist derzeit Österreichs international erfolgreichster Silhouetten-Schütze.

10,9: Peter, wie bist du zum Silhouetten-Schießen gekommen?

Lamprecht: Das war Ende 1997 durch meinen Bruder, der mich zu einem Silhouetten-Bewerb mitgenommen hat. Sportschießen war aber schon immer mein Hobby, vorher habe ich Luftgewehr, Kleinkaliber und mit großer Begeisterung 300m Großkaliber geschossen.

10,9: Was fasziniert dich am Silhouetten-Schießen?

Lamprecht: Im Unterschied zu den ISSF-Disziplinen schießen wir auf größere Distanzen und auf vier unterschiedliche Entfernungen pro Disziplin. Als Schütze muss man deshalb Gewehr und Munition perfekt aufeinander abstimmen. Hinzu kommen äußere Umstände wie Wind oder Regen, mit denen es als Schütze umzugehen gilt.

10,9: Schießt ihr eigentlich mit speziellen Waffen?

Lamprecht: Wir schießen einerseits mit normalen Jagdwaffen (Hunting Rifle im Großkaliber, Light Rifle im Kleinkaliber) und andererseits mit Waffen (Silhouette Rifle), bei denen der Schütze Änderungen vornehmen darf, wie etwa einen anderen Lauf oder einen anderen Abzug einsetzen. Auch unsere Patronen stellen wir selbst her. Das spart rund zwei Euro pro Schuss, bringt aber auch den Vorteil mit sich, dass eine einmal abgeschossene Patronenhülse sich dem Patronenlager angepasst hat und damit mehr Präzision beim Schießen möglich ist.

10,9: An welche Erfolge und Erlebnisse denkst du besonders gerne zurück?

Lamprecht: Meine größten Erfolge waren die Weltmeistertitel in der Disziplin Big Bore Rifle Hunting sowie in der Aggregate-Wertung bei der WM in Südafrika 2006. Da ich vor allem Gewehr-Bewerbe schieße, zähle ich den EM-Titel mit der Field Pistol 2011 auch zu diesen. Mein schönstes Erlebnis hatte ich bei der EM 2005, als ich mit dem Kleinkalibergewehr 39 von 40 Treffern erzielt hatte und sich die anderen Schützen extrem mit mir gefreut haben.

10,9: Welche öffentliche Aufmerksamkeit erfahrt ihr Silhouetten-Schützen in Österreich?

Lamprecht: Wenig bis gar keine. Für mich ist das ein Rätsel, weil es ein schöner, abwechslungsreicher Sport ist und zudem alle Disziplinen stehend frei geschossen werden.

10,9: Du hast in deinem Sport alles gewonnen, was es zu gewinnen gibt. Weitere Ziele?

Lamprecht: Ja, schon. In zwei, drei Jahren möchte ich bei den amerikanischen Silhouetten-Meisterschaften teilnehmen. In den USA genießt diese Schießsport-Disziplin den höchsten Stellenwert weltweit. Da seit dem Jahr 2002 keine US-Amerikaner mehr an den Silhouetten-Weltmeisterschaften teilnehmen, wäre es eine gute Gelegenheit, sich mit absoluten Top-Schützen zu messen, aber auch ein Preisgeld ist dabei ausgeschrieben. Nicht zuletzt wegen der extremen Verhältnisse durch den Wind oder die Hitze ist eine Teilnahme sehr reizvoll.

10,9: Vielen Dank für das Gespräch!

STECKBRIEF:

Name: Peter Lamprecht
 Jahrgang: 1969
 Beruf: Zerspanungstechniker in einem Maschinenbaubetrieb
 Wohnort: Pirka (Steiermark)
 Familie: verheiratet, zwei Kinder
 Hobbys: Langlaufen
 Motto: „Wichtig ist, dass es Spaß macht.“



IPSC Europameisterschaft:

Erfolgreichste EM aller Zeiten.

Autor: Mario Kneringer, Regionaldirektorstellvertreter IPSC Austria

Vom 8. bis 14. September fand in Barcelos (Portugal) die IPSC-Europameisterschaft statt. Der IPSC Austria war es gelungen, die bislang höchste Anzahl an Startplätzen zu bekommen. 36 Schützen reisten der Sonne entgegen und kehrten mit neun Medaillen die Heimreise an.

Der erste Tag begann mit einem Ausrüstungs- und Waffencheck und dem Einschießen der Waffen. Danach sammelten die Schützen schon einmal erste Eindrücke vom Aufbau der Stages, die auf den ersten Blick recht einfach aussahen. Am nächsten Tag stand die Eröffnungsfeier am Programm. Nach recht langer Wartezeit in der Sonne Portugals war es dann doch wieder ein erhebendes Gefühl, als Team geschlossen hinter der österreichischen Fahne zu marschieren, die vom jüngsten Team-Mitglied, Christa Hochholinger, getragen wurde. Die Eröffnung ging dann leider ein wenig unspektakulär über die Bühne.

Am ersten Wettkampftag ist es leider nur wenigen unserer EM-Teilnehmer gelungen, ihre volle Leistung abzurufen – zu hoch waren Anspannung und Nervosität. Zudem stellte sich der erste Eindruck von den Stages als fataler Irrtum heraus. Ungewohnt weite Distanzen, Pendelscheiben ohne Totpunkt, die noch dazu teilweise verdeckt waren, und viele No-Shoot-Targets forderten unsere Schützen sehr. Auch der zweite Wettkampftag stellte große Anforderungen: Fahrende Scheiben, wippende Scheiben, schwierige Schießpositionen und große Distanzen, die mit der schusschwachen Hand zu schießen waren, verlangten den Schützen alles ab.

Am dritten Tag hatten sich die Schützen langsam an die konstanten 34 Grad in ständiger Sonne und an den Staub soweit gewöhnt, nur die Waffen litten und es kam vermehrt zu Störungen. Organisation und eingesetzte Technik waren bei dieser großen Veranstaltung tadellos. Auch konnte man jeden Abend die Stage-Ergebnisse im Internet abrufen – was am vierten Tag zu unterschiedlichen Schlussfolgerungen führte. Es galt zu entscheiden, ob man sein bisheriges Ergebnis halten möchte oder mit mehr Risiko an die Sache herangehen sollte. Die Auswirkungen waren dann auch sehr unterschiedlich. Manchen gelang es, noch Punkte und Zeit zu gewinnen, andere vergaben ihre Medaillen-Chance. Dieser vierte Match-Tag brachte auch noch schwierige Stages mit weiteren Herausforderungen wie Halbscheiben und Plates auf 45m, Halb-

scheiben auf Gravity Turnern und schwierige Öffnungen.

Resümee:

Bei der EM in Portugal wurde auf höchstem Niveau geschossen. 1.100 Schützen stellten sich der Formel I des Schießsports. Für unsere österreichischen IPSC-Schützen entpuppte sich diese Großveranstaltung als die erfolgreichste Europameisterschaft seit Beginn des IPSC-Sports: Neun Medaillen (zwei Mal Gold, zwei Mal Silber und fünf Mal Bronze) wurden geholt.

ALLE MEDAILLENGEWINNER:		
Gold	Revolver Division	Gerald Reiter
Gold	Revolver Senioren	Hermann Kirchwegger
Silber	Revolver – Team	Gerald Reiter, Hermann Kirchwegger, Robert Kroiss, Gernot Siber
Silber	Standard Ladies – Team	Birgit Gruber, Elisabeth Strasser, Doris Nestel-Treiber, Edeltraud Aigner
Bronze	Revolver	Hermann Kirchwegger
Bronze	Open Ladies	Margit Steurer
Bronze	Open Ladies – Team	Margit Steurer, Burgi Hasenkopf, Sandra Toth-Pogats
Bronze	Standard Super Senioren	Ronald Riedel
Bronze	Classic Senioren	Christian Breittler

Die österreichischen IPSC-Schützen zeigten starke Leistungen in Portugal.





Die österreichische Delegation zog bei der Eröffnungsfeier unter tosendem Applaus in die Innsbrucker Altstadt ein.

Erwartungen mit sieben Medaillen erfüllt.

EM Match- & Field-Armbrust:

Erwartungen mit sieben Medaillen erfüllt.

Autor: MMag. Paul Salchner

Vom 2. bis 8. September 2013 wurden in Innsbruck die Match- und Field-Armbrust-Europameisterschaften ausgetragen. Nach dem erfolgreichen Abschneiden bei der Matcharmbrust-Weltmeisterschaft in der Schweiz im Jahr 2012 mit insgesamt zehn Medaillen für Österreich waren die Erwartungen bei der Heim-Europameisterschaft entsprechend groß. Die Schützen hielten dem Druck stand, allen voran Franziska Peer, und eroberten sieben Medaillen. Am erfolgreichsten schnitten die deutschen Armbrust-Schützen ab, die in den Match- sowie Field-Bewerben insgesamt 17 Medaillen holten.

Nur wenige Tage nach der äußerst erfolgreich zu Ende gegangenen Vorderlader-Europameisterschaft in Eisenstadt wurde die Armbrust-Europameisterschaft in Innsbruck feierlich eröffnet. Über 160 Armbrust-Schützen aus 13 Nationen, zahlreiche Ehrenformationen und Ehrengäste nahmen vor dem Landestheater aufstellung, von wo aus sich der feierliche Zug in Richtung Altstadt in Bewegung setzte. Zahlreiche Zuschauer säumten den Weg und jubelten den vorbeiziehenden Athleten und Betreuern zu. Vor dem Goldenen Dachl folgten Festansprachen, unter anderem von ÖSB-Präsident DDr. Herwig van Staa und LOSM Dr. Christoph Platzgummer, aber auch vom Präsidenten der Internationalen Armbrustschützen Union (IAU), Gérard Boutteville, sowie von IAU-Generalsekretär Charles Méchin. Den Abschluss bildete die Übergabe der IAU-Flagge.

Gleich am nächsten Tag fielen die ersten Medaillenentscheidungen und den Österreichern gelang ein Auftakt nach Maß. Franziska Peer, Sonja Strillinger und Regina Time holten im 10m-Matcharmbrust-Teambewerb den Titel. Hinzu kamen Einzel-Silber in dieser Disziplin von Franziska Peer sowie Silber von Shootingstar Manuel Moser im U23-Stehend-Bewerb. Der junge Tiroler hatte bereits im vergangenen Jahr bei der WM zwei Medaillen geholt. Nachdem Mannschafts-Gold nach der Qualifikation unter Dach und Fach war, ging es für Peer noch um eine Einzelmedaille. Nach der Qualifikation waren Peer und die Russin Valentina Protasova in Führung gelegen, nach zehn Finalschüssen Peer und Birte Ihms aus Deutschland – und somit ging es ins Stechen. Beide Schützinnen erzielten eine Zehn und ein weiterer Stechschuss war

ÖSB-Präsident DDr. Herwig van Staa bedankte sich bei den freiwilligen Helfern der EM.



Katharina Auer eroberte im U23-Bewerb auf die 10m Team-Bronze und Rang 8 im Einzel.

EVENT: 10M MEN TEAM		NUMBER OF QUALIFICATION TEAMS: 5			
DATE: 05.09.2013					
Rank	Name	Name	Name	Nat	Sum/Last Serie
1	KAMENSKII Aleksei	KAMENSKII Sergey	LUGINETS Nazar	RUS	1759
2	AUMANN Thomas	REICHHUBER Stefan	NEUMANN Peter	GER	1746
3	HARLACHER Renato	ARNOLD Christof	LORETZ Stephan	SUI	1733 / 289
4	MAUER Sebastien	HATTERER Stephane	DUCELLIER Mathieu	FRA	1733 / 288
5	KRISTANDL Manfred	LAMPL Thomas	ZEHETNER Walter	AUT	1725

EVENT: 10M WOMEN TEAM		NUMBER OF QUALIFICATION TEAMS: 5			
DATE: 05.09.2013					
Rank	Name	Name	Name	Nat	Sum
1	PEER Franziska	STRILLINGER Sonja	TIME Regina	AUT	1156
2	TAUBER Sandra	EYB Diana	IHMS Birte	GER	1154
3	TOUSSAINT Sabrina	CHUARD Christine	GRANDEMANGE M.	FRA	1151

EVENT: 10M U23 WOMEN TEAM		NUMBER OF QUALIFICATION TEAMS: 4			
DATE: 06.09.2013					
Rank	Name	Name	Name	Nat	Sum
1	WALO Michaela	WEIL Britta	GLINKE Bianca	GER	1170 WR
2	ROY Marie	OLRY Jennifer	CHEVANCE Aurelle	FRA	1153
3	AUER Katharina	MÖLG Sophia	REITER Christine	AUT	1143

EVENT: 10M U23 MEN TEAM		NUMBER OF QUALIFICATION TEAMS: 4			
DATE: 06.09.2013					
Rank	Name	Name	Name	Nat	Sum
1	STROBELT Karsten	FÜRST Louis	WITTMANN Manuel	GER	1164
2	BRÜSCHWEILER J.	HANSEN Jonas	EBNÖTHER Stefan	SUI	1156
3	BAUDOIN Brian	DHALLUIN Mickael	LE LIEPVRE Theophile	FRA	1149
5	KOSTENZER T.	MOSER Manuel	MOSER Matthias	AUT	1130

EVENT: 30M OPEN CLASS COMBINE TEAM		NUMBER OF QUALIFICATION TEAMS: 6			
DATE: 06.09.2013					
Rank	Name	Name	Name	Nat	Sum
1	AUMANN Thomas	REICHHUBER Stefan	FÜRST Gebhard	GER	1718
2	PEER Franziska	LAMPL Thomas	STRILLINGER Sonja	AUT	1712
3	LORETZ Stephan	ZAHND Monika	ARNOLD Christof	SUI	1708

EVENT: 30M U23 MEN COMBINE TEAM		NUMBER OF QUALIFICATION TEAMS: 4			
DATE: 06.09.2013					
Rank	Name	Name	Name	Nat	Sum
1	BRÜSCHWEILER J.	HANSEN Jonas	EBNÖTHER Stefan	SUI	1706
2	BAUDOIN Brian	DHALLUIN Mickael	RIBEIRO Xavier	FRA	1675
3	KREUZINGER M.	STROBELT Karsten	FÜRST Louis	GER	1665
5	LEITNER Sebastian	MOSER Manuel	MOSER Matthias	AUT	1601

EVENT: 10M MEN
DATE: 05.09.2013
NUMBER OF PARTICIPANTS: 24

Rank	Name	Nat	Standing	Final	Total
1	LUGINETS Nazar	RUS	597 WR	96	693
2	SIDI Peter	HUN	591	96	687
3	KAMENSKIY Sergey	RUS	588	94	682
9	LAMPL Thomas	AUT	581		
15	KRUMPHUBER W.	AUT	577		
17	KRISTANDL Manfred	AUT	573		
20	ZEHETNER Walter	AUT	571		
22	BICHLER Markus	AUT	567		

EVENT: 10M WOMEN
DATE: 05.09.2013
NUMBER OF PARTICIPANTS: 17

Rank	Name	Nat	Standing	Final	Total	Shoot Off
1	IHMS Birte	GER	387	97	484	10
2	PEER Franziska	AUT	388	96	484	9
3	PROTASOVA Valentina	RUS	388	94	482	
5	STRILLINGER Sonja	AUT	384	97	481	
7	TIME Regina	AUT	384	95	479	
11	JANSENBERGER Anna	AUT	382			

EVENT: 10M U23 MEN
DATE: 06.09.2013
NUMBER OF PARTICIPANTS: 17

Rank	Name	Nat	Standing	Final	Total	Last Series
1	STROBELT Karsten	GER	391	97	488 WR	
2	WITTMANN Manuel	GER	392 WR	94	486	
3	EBNÖTHER Stefan	SUI	390	94	484	
9	MOSER Manuel	AUT	379			95/96
10	BRUNTHALER Michael	AUT	379			95/95
11	KOSTENZER Thomas	AUT	379			94/95
13	MOSER Matthias	AUT	372			
15	KLEEMANN Michael	AUT	369			

EVENT: 10M U23 WOMEN
DATE: 06.09.2013
NUMBER OF PARTICIPANTS: 17

Rank	Name	Nat	Standing	Final	Total	Shoot Off
1	WALO Michaela	GER	392 WR	96	488 WR	
2	GLINKE Bianca	GER	392 WR	95	487	
3	WEIL Britta	GER	386	99	485	10
4	OLRY Jennifer	FRA	388	97	485	8
8	AUER Katharina	AUT	384	94	478	
9	REITER Christine	AUT	381		381	
10	AUER Marie-Theres	AUT	381			
13	MÖLG Sophia	AUT	378			
15	SCHEUCHER Michaela	AUT	370			

EVENT: 30M OPEN CLASS - STANDING
DATE: 07.09.2013
NUMBER OF PARTICIPANTS: 24

Rank	Name	Nat	P1	P2	P3	Total
1	PEER Franziska	AUT	96	96	95	287
2	SIDI Peter	HUN	95	94	97	286
3	AUMANN Thomas	GER	96	96	94	286
6	STRILLINGER Sonja	AUT	91	98	94	283
14	BICHLER Markus	AUT	92	96	90	278
17	LAMPL Thomas	AUT	90	92	94	276

EVENT: 30M OPEN CLASS - KNEELING
DATE: 07.09.2013
NUMBER OF PARTICIPANTS: 24

Rank	Name	Nat	P1	P2	P3	Total
1	LUGINETS Nazar	RUS	99	100	94	293
2	ARNOLD Christoph	SUI	99	95	98	292
3	ZAHND Monika	SUI	97	100	95	292
7	PEER Franziska	AUT	95	95	98	288
8	BICHLER Markus	AUT	95	96	97	288
20	LAMPL Thomas	AUT	94	93	94	281
22	STRILLINGER Sonja	AUT	94	91	92	277

EVENT: 30M OPEN CLASS - COMBINE
DATE: 07.09.2013
NUMBER OF PARTICIPANTS: 24

Rank	Name	Nat	Standing	Kneeling	Final	Total	Shoot Off
1	PEER Franziska	AUT	287	288	94	669	8
2	SIDI Peter	HUN	286	287	96	669	7
3	LUGINETS Nazar	RUS	285	293	88	666	
10	BICHLER Markus	AUT	278	288		566	
18	STRILLINGER Sonja	AUT	283	277		560	
20	LAMPL Thomas	AUT	276	281		557	

EVENT: 30M U23 OPEN CLASS - STANDING
DATE: 05.09.2013
NUMBER OF PARTICIPANTS: 15

Rank	Name	Nat	P1	P2	P3	Total
1	BRÜSCHWEILER Joel	SUI	96	92	95	283
2	MOSER Manuel	AUT	95	93	94	282
3	STROBELT Karsten	GER	94	95	92	281
13	MOSER Matthias	AUT	91	89	89	269
15	LEITNER Sebastian	AUT	85	85	86	256



Franziska Peer, Thomas Lampl und Sonja Strillinger holten Team-Silber in der Offenen Klasse.

notwendig, bei dem die Deutsche mit einer Zehn gegenüber einer Neun von Peer die Nase vorne hatte, für Peer blieb nach dem spannenden Bewerb Silber.

Zu den drei Medaillen vom ersten Wettkampftag gesellten sich am zweiten weitere hinzu: Franziska Peer, Thomas Lampl und Sonja Strillinger holten Silber im Teambewerb 30m Offene Klasse. Über Mannschaftsbronze durften Katharina Auer, Sophia Mölg und Christine Reiter im U23-Bewerb auf die 10m-Distanz jubeln. Im Einzel schaffte es Katharina Auer als einzige Österreicherin ins Finale und belegte in diesem Rang acht.

Am Abschlusstag durfte sich das Gastgeberland in der Offenen Klasse auf die 30m-Distanz berechnen. Hoffnungen auf weitere Medaillen machen, die auch erfüllt wurden. Franziska Peer holte sowohl im Stehend-Bewerb als auch in der Kombination den Titel. Beide Male setzte sie sich dabei gegen Peter Sidi aus Ungarn durch, einem erfahrenen Sportschützen, der international zu den besten Gewehr- und Armbrustschützen zählt. Zu einem wahren Herzschockfinale kam es im Kombinationsfinale, in das Peer als Dritte, mit drei Ringen Rückstand auf den Führenden Nazar Luginets aus Russland, gegangen war. Die Tirolerin machte den Rückstand wett und lag nach zehn Finalschüssen gleichauf mit Peter Sidi. Im Stechen zeigten beide Nerven: Peer schoss „nur“ eine Acht, Sidi „nur“ eine Sieben – somit holte die Tirolerin ihren zweiten EM-Titel an einem Tag. Bronze ging an den Russen Luginets.



Nach zwei WM-Medaillen im Vorjahr eroberte Shooting-Star Manuel Moser Silber bei der EM.

Die Field Armbrust-Wettkämpfe wurden im besonderen Ambiente des Tivoli-Stadions ausgetragen. Für Österreich waren in der Männerklasse Bernhard Gsteu und Lukas Mayer am Start. Die Vorarlberger zeigten an beiden Wettkampftagen eine konstante Leistung, eine Finalteilnahme war für sie aber außer Reichweite. Im Duell der zwei Trainingsgefährten hatte Mayer die Nase vorne und belegte den 15. Rang, einen Rang dahinter klassierte sich Gsteu. Der Europameistertitel ging an Domagoj Pereglin aus Kroatien, der nach 1.751 Ringen im Grunddurchgang im Finale das Maximum von 100 Ringen erzielen konnte.



Österreich stellte eines der größten Teilnehmerfelder und gleichzeitig eines der erfolgreichsten.



Lukas Mayer belegte in der Field-Männerklasse als bester Österreicher den 15. Rang.



Zahlreiche Ehrengäste waren der Einladung zur Eröffnungsfeier gefolgt.



Resümee von Bundessportleiter Harald Lugmayr

Der Druck, bei der Heim-Europameisterschaft erfolgreich zu sein, war natürlich groß – vor allem für die Tiroler Starter. Trotzdem haben alle ihre Leistungen erbracht und mit insgesamt sieben Medaillen können wir sehr zufrieden sein. Neben den Medaillengewinnern in der Allgemeinen Klasse, allen voran Franziska Peer, zeigten auch einige Nachwuchsschützen, dass in Zukunft mit ihnen zu rechnen sein wird, insbesondere Silbermedaillengewinner Manuel Moser, aber auch jene 10m-Schützinnen, die Team-Bronze holten. Im Vergleich zu Deutschland hinken wir im Nachwuchs, trotz guter Ergebnisse, aber noch hinterher.

Zufrieden war ich auch mit dem Abschneiden in der Field Armbrust, obwohl unsere zwei Starter „nur“ im Mittelfeld landeten. Sie zeigten dabei allerdings jene Leistungen, die sie auch in der EM-Qualifikation erbracht hatten.



Drei Fragen an Franziska Peer

Mit welchen Erwartungen bist du in die Heim-Europameisterschaft gegangen?

Die Erwartungen waren nach den tollen Erfolgen bei der WM im Vorjahr natürlich groß. Ich hatte mich optimal auf die Heim-EM vorbereitet, da ich natürlich vor heimischem Publikum mit meinen Leistungen besonders überzeugen und eine Einzelmedaille erkämpfen wollte.

Über welche deiner fünf Medaillen hast du dich am meisten gefreut?

Über den Europameistertitel in der Offenen Klasse 30 Meter. Dies ist die Königsdisziplin und wenn man sich dabei noch gegen den mehrfachen Olympiateilnehmer in den Gewehrdisziplinen, Peter Sidi, durchsetzen kann, freut einen das ganz besonders.

Du hast im Armbrust-Sport alles erreicht, was man erreichen kann. Welche weiteren Ziele hast du im Schießsport, auch in Hinblick auf die Gewehr-Bewerbe?

Mein Trainer und ich hatten uns die Qualifikation für den Luftgewehr- und Kleinkaliber-Kader 2014 zum Ziel gesetzt. Nachdem ich in dieser Saison nur zwei Möglichkeiten hatte, mich für den Kleinkaliberkader zu qualifizieren, freut es mich umso mehr, dass ich dies auch geschafft habe. Jetzt heißt es, meine Leistungen in den Gewehrdisziplinen zu bestätigen und hart zu trainieren. Vielleicht bekomme ich dann auch den einen oder anderen internationalen Einsatz.

EVENT: 30M U23 OPEN CLASS - KNEELING NUMBER OF PARTICIPANTS: 15
DATE: 05.09.2013

Rank	Name	Nat	P1	P2	P3	Total
1	HANSEN Jonas	SUI	98	98	98	294
2	HÄRINGER Marcelina	SUI	99	94	99	292
3	EBNÖTHER Stefan	SUI	96	98	96	290
10	MOSER Manuel	AUT	93	93	94	280
14	LEITNER Sebastian	AUT	87	85	85	257
15	MOSER Matthias	AUT	90	90	77	257

EVENT: 30M U23 OPEN CLASS - COMBINE NUMBER OF PARTICIPANTS: 15
DATE: 05.09.2013

Rank	Name	Nat	Standing	Kneeling	Final	Total	Shoot Off
1	EBNÖTHER Stefan	SUI	277	290	92	659	10
2	BRÜSCHWEILER Joel	SUI	283	285	91	659	9
3	HANSEN Jonas	SUI	277	294	88	659	8
7	MOSER Manuel	AUT	282	280	89	651	
14	MOSER Matthias	AUT	269	257		526	
15	LEITNER Sebastian	AUT	256	257		513	

EVENT: IR1800 MEN NUMBER OF PARTICIPANTS: 22
DATE: 05. - 07.09.2013

Rank	Name	Nat	1. Day			2. Day			Final	Total
			65m	50m	35m	35m	50m	65m		
1	PEREGLIN Domagoj	CRO	286	295	294	293	295	288	100	1851
2	BESSERT Benjamin	GER	283	292	292	293	291	278	99	1828
3	GUILLAUME Florent	FRA	274	287	295	294	296	283	93	1822
15	MAYER Lukas	AUT	267	274	280	284	274	269		1648
16	GSTEU Bernhard	AUT	265	278	274	275	286	261		1639



Österreich stellte mit 62 Schützen das größte Teilnehmerfeld.

EM Vorderlader:

Medaillenrekord für die Ewigkeit?

Autor: LOSM Herbert Wagner

Nach Bad Zell (OÖ) im Jahre 2001 war Eisenstadt (18. bis 25. August 2013) der zweite Austragungsort einer Vorderlader-Europameisterschaft in Österreich. Die Kugelbewerbe wurden auf der Landeshauptschießstätte in Eisenstadt, die Wurf taubenbewerbe auf der schönen Wurf scheibenanlage bei der Hubertusrunde in Tattendorf (NÖ) ausgetragen. Mit 23 Medaillen war diese Europameisterschaft die erfolgreichste aller Zeiten für Österreich.

An der EM nahmen 310 Schützen aus 20 Nationen teil, darunter auch diverse Welt- und Europameister, mit unglaublichen 1.317 Starts; Österreich stellte mit 62 Schützen das größte Starterfeld. Feierlich eröffnet wurde die Europameisterschaft mit einem Marsch aller Nationen, der vom Landhaus durch die Fußgängerzone bis zum Schloss Esterhazy führte, wo mehrere Ansprachen folgten. Begleitet wurde der Zug von der Polizeimusik Burgenland, den Fahنشwingern aus Neckenmarkt und der Eisenstädter Schützengesellschaft, vom Generalsekretär der MLAIC, David Brigden, und zahlreichen Ehrengästen aus Politik und Sport. An der Eröffnungsfeier nahmen unter anderem DDR. Herwig van Staa (ÖSB-Präsident), Ing. Horst Judtman (1. Vizepräsident ÖSB) und Hermann Gössl (2. Vizepräsident ÖSB) teil.

Mit insgesamt 23 Medaillen, davon sieben Gold-, fünf Silber- und elf Bronzemedailles, war es die erfolgreichste EM in der Ära des öster-

reichischen Vorderladerschießsports. Mit dieser Ausbeute belegte Österreich in der Medaillenwertung hinter Deutschland, Frankreich und Großbritannien den vierten Platz. Zum erfolgreichsten österreichischen Teilnehmer kürte sich mit je zwei Europameistertiteln im Einzel und mit der Mannschaft Herbert Wagner, Landesoberschützenmeister des Burgenlandes und Leiter des EM-Organisationskomitees.

Gleich am ersten Wettkampftag wurde über die ersten Medaillen geb jubelt. Die Schützen Klaus und Friedrich Haslinger sowie Alois Litschmann (alle OÖ) durften sich mit 235 Ringen über die Bronzemedaille im Mannschaftsbewerb Nobunaga freuen. Beim 100m-Bewerb Minie Replika wurde die zweite „Silberne“ durch Walter Altenbuchner (OÖ) eingefahren. Für Walter Altenbuchner gab es im Teambewerb mit Andreas Handl (NÖ) und Andreas Högl (OÖ) mit 267 Ringen, mit Bronze, eine weitere Medaille. Am ersten Tag fand unter anderem auch der Wurf taubenbewerb Manton statt. Der Newcomer Wolfgang Delasch (NÖ) nutzte den Heimvorteil auf der Wurf scheibenanlage in Tattendorf voll aus und durfte sich gleich beim ersten Antreten bei einer Großveranstaltung über den Vize-Europameistertitel freuen. Er erzielte ebenso 44 Treffer wie der Sieger, musste sich aber im Stechen geschlagen geben.

Der Medaillenregen ging am zweiten Wettkampftag munter weiter. Werner Fasching (Bgl.) eröffnete diesen im 25m-Bewerb Kuchenreuter Original und holte mit ausgezeichneten 95 Ringen den EM-



Titel. Bestens mit der Doppelbelastung „Organisator und Schütze“ umzugehen wusste Herbert Wagner, der an diesem Tag im letzten Durchgang des Tanzutsu-Bewerbes seine Bestleistung mit 94 Ringen zeigte, die ihm den EM-Titel einbrachten. Mit seinen Schützenkollegen Alexander Kaltenbach und Leopold Plattner gab es auch den Titel im Mannschaftsbewerb mit 271 Ringen, die einen neuen Europäischen Rekord bedeuteten.

Am zweiten Wettkampftag wurden unter anderem die Jugendbewerbe ausgetragen – mit tollen Erfolgen für Österreich. Im Bewerb Vetterli Youth ging der Vize-Europameistertitel mit 96 Ringen an Johannes Haslhofer (OÖ); Ulrich Hinterdorfer (OÖ) holte Bronze mit 95 Ringen, Verena Schickermüller (OÖ) musste sich mit der „Blechernen“ bzw. mit 91 Ringen begnügen. An diesem zweiten Wettkampftag, aber auch am dritten kamen weitere Medaillen dazu.

Am letzten Tag der Veranstaltung wurden die Bewerbe Donald Malson Replika und Original ausgetragen. Im ersten Durchgang wurden trotz eines Wolkenbruches zu Beginn die besten Ergebnisse erzielt. Herbert Wagner konnte sich auf die Bedingungen am besten einstellen, erzielte mit dem Original-Revolver 83 Ringe und holte seinen vierten Europameistertitel. Klaus Haslinger reihte sich mit zwei Ringen Rückstand auf den dritten Platz ein, im Kombinationsbewerb konnte aber auch er, mit 173 Ringen, den Europameistertitel erobern.

Den gebührenden Abschluss der Europameisterschaft bildete ein Galaabend in der Orangerie im Schlosspark. Im Rahmen dieses wurde unter anderem die Fahne der MLAIC an Portugal, als nächste austragende Nation der Europameisterschaft, übergeben.

Ein großes Lob und Anerkennung gebührt dem Burgenländischen Sportschützen-Landesverband und all den Helfern, die für eine tolle und spannende Veranstaltung sorgten.

Alle Medaillengewinner auf einen Blick

EINZELMEDAILLEN			
Gold	Werner Fasching	Kuchenreuter Original	95 Ringe
Gold	Herbert Wagner	Tanzutsu Replika	94 Ringe
Gold	Herbert Wagner	Donald Malson Original	83 Ringe
Gold	Klaus Haslinger	Remington Original	173 Ringe
Gold	Ulrich Hinterdorfer	Whitworth Youth	95 Ringe
Silber	Johannes Haslhofer	Vetterli Youth	96 Ringe
Silber	Walter Altenbuchner	Minie Replika	95 Ringe (ÖR)
Silber	Alexander Kaltenbach	Cominazzo Original	91 Ringe
Silber	Wolfgang Delasch	Manton Replika	44 Ringe
Bronze	Andreas Gassner	Hizadai Replika	99 Ringe
Bronze	Andreas Gassner	Vetterli Original	97 Ringe
Bronze	Ulrich Hinterdorfer	Vetterli Youth	95 Ringe
Bronze	Christina Gadringer	Walkyrie Original	87 Ringe (ÖR)
Bronze	Verena Schickermüller	Walkyrie Replika	95 Ringe
Bronze	Klaus Haslinger	Donald Malson Original	81 Ringe
Bronze	Verena Schickermüller	Whitworth Youth	91 Ringe

MANNSCHAFTSMEDAILLEN			
Gold	Herbert Wagner, Alexander Kaltenbach, Leopold Plattner	Boutet	278 Ringe
Gold	Herbert Wagner, Alexander Kaltenbach, Leopold Plattner	Kunitomo	271 Ringe
Silber	Alexander Kaltenbach, Karl-Heinz Baumgartner, Harald Eiselt	Egg	236 Ringe
Bronze	Friedrich Haslinger, Klaus Haslinger, Alois Litschmann	Nobunaga	235 Ringe
Bronze	Friedrich Haslinger, Klaus Haslinger, Alois Litschmann	Hibuta	215 Ringe (ÖR)
Bronze	Andreas Handl, Walter Altenbuchner, Andreas Högl	Magenta	267 Ringe
Bronze	Michael Schickermüller, Alois Litschmann, Wilfried Schöpf	Wedgnoek	219 Ringe

Vertraten Österreich bei der Weltmeisterschaft in Deutschland (v. l.): Harald Wieser, Ernst Huber, Ernst Zwiauer, Karl Egger und Paul Egger.



WM Field Target: Wertvolle Erfahrung gesammelt.

Autor: BSPL Ernst Zwiauer

Vom 29. August bis 1. September 2013 fand in Ebern (Deutschland) die diesjährige Field-Target-Weltmeisterschaft statt, bei der fünf österreichischen Schützen am Start waren.

Dass es schwer wird, haben wir gewusst – das war uns schon im Vorjahr bei der WM in Norwegen klar geworden, aber wie schwer es werden sollte, hat uns (Karl und Paul Egger, Ernst Huber, Harald Wieser und Ernst Zwiauer) dann doch überrascht. Am grundsätzlichen Prozedere einer WM hat sich nichts geändert: Wettkampf über drei Tage, jeden Tag ein neuer Kurs mit 25 Stationen – Lanes genannt – mit jeweils 50 Zielen, Schießzeit pro Lane für zwei Ziele drei Minuten. Ungewöhnlich war das 300 Schützen zählende Starterfeld, bei den bisherigen Weltmeisterschaften umfasste es um die 200 Teilnehmer. Die Crème de la Crème der Welt gab sich ein Stelldichein in Ebern. Sämtliche Schießbahnen waren in tiefen, dichten, fränkischen Wald aufgebaut und lediglich zehn Prozent der Ziele waren in einer Ebene mit der Abschussposition gelegen. Alle anderen Silhouetten standen entweder den Hang hinunter oder hinauf. Und „runter und rauf“ schwankten in einem Winkel bis zu 40 Grad. Die Distanzen bewegten sich vorwiegend im Bereich von 40–50 Metern und im Zusammenhang mit den Neigungen ergab das für uns ballistisches Neuland.

Der letzte Tag bescherte uns Wind und rückte unsere Ergebnisse dorthin, wo sie für wenig erfahrene Field-Target-Schützen angesiedelt sind: ins hintere Drittel des Starterfeldes. Dementsprechend

war das Ziel, sich im Mittelfeld platzieren zu können, nicht zu erreichen. Den Gegebenheiten entsprechend sind daher Platz 143 und 148 von Harald Wieser und Ernst Huber, mit mehr als zwei Drittel der möglichen Treffer, durchaus akzeptabel. Erfreulich war das Abschneiden unseres „Rookie“, des 19-jährigen Paul Egger, der drittbester Österreicher wurde. Die WM war sein allererster Wettkampf, wobei die Art und Weise, wie er sie gemeistert hat, uns und einige Konkurrenten überraschte und für die Zukunft hoffen lässt.

Was sich an der Spitze abspielte, zeigen die Ergebnisse und nicht nur in der Einzelwertung, sondern auch bei den Teams: Die Leistungsdichte ist unglaublich und nimmt von Jahr zu Jahr zu. Weltmeister der Pressluft betriebenen Gewehre wurde der Engländer John Costello mit 142 von 150 möglichen Treffern, gefolgt von seinem Landsmann Simon Ayers nach Stechen mit dem Russen Sergey Zubenko. Ergebnis der beiden: 140 Treffer. Dahinter Gerangel von drei Startern mit je 139 Zählern um die Plätze vier bis sechs. Bei der Teamwertung gab es einen souveränen Sieg der Engländer (567 Treffer), dann ein Krimi um die Plätze: Ungarn 530, Südafrika 529, Deutschland 525, Wales 523, Italien 523 und Nordirland 522 Treffer.

Resümee

Um sich im Mittelfeld zu platzieren, ist noch mächtig viel zu tun. Wir haben aber wertvolle Erfahrung gesammelt. Zudem haben wir das Schlusslicht in der Teamwertung erstmals abgegeben und mit Paul Egger hoffentlich einen künftigen Joker gefunden.

310 Vorderladerschützen aus insgesamt 20 Nationen kämpften um Titel und Medaillen.



EM-Chef-Organisator Herbert Wagner holte insgesamt vier Europameistertitel.

Konstante Schießleistung dank Visualisierung.

Autorin: Dipl.-Bw. Karin Tara Peer

Unsere mentale Grundstruktur besteht aus dem bewussten Denken, das wie ein Fernseher immer nur ein Bild nach dem anderen zeigen kann, dem Unterbewussten, das die entsprechenden Bilder liefert, und dem Selbstbild, das uns in unserer „Komfortzone“ hält (siehe Ausgabe 03/13). Innerhalb dieser Struktur können wir nun ein mentales Trainingsprogramm entwickeln, das geeignet ist, gleichbleibende Leistung auf Abruf zu erbringen und dabei so viele Störfaktoren wie möglich auszublenden. Das Ziel ist, im Wettkampf in einer Situation zu sein, die man mental 1000-fach durchlebt (visualisiert) hat. Für das Gehirn gibt es dann keinen „Ausnahmestand“ mehr.

Jeder Schütze weiß, welche Dinge ihn immer wieder aus dem Gleichgewicht bringen, wann er regelmäßig das Gefühl hat, nicht seine volle Leistung erbringen zu können. Der eine erholt sich den gesamten Wettkampf nicht mehr von dem einen Schuss in der 2. Serie, der nicht optimal war. Der andere kann sich nicht mehr konzentrieren, weil im Publikum gesprochen wird. Ein IPSC-Schütze ist vor jeder ersten Stage im Match wie gelähmt. Einem weiteren gelingt es nicht, den ganzen Tag auf das Match fokussiert zu bleiben. Man sieht, die Beweggründe für ein Mentaltraining können ganz unterschiedlich sein. Mit der Technik des Visualisierens schaffen wir uns für jeden Ablauf und für jeden möglichen Stolperstein eine „Bildergalerie“, die wir im Unterbewussten abspeichern.

Natürlich gelingt die Entwicklung eines guten Programms auch beim mentalen Training am besten mit einem Trainer, der weiß,

worauf es ankommt, und der den Schützen ein Stück des Weges begleitet, bis dieser alle erforderlichen Techniken erlernt hat. Aber egal, ob mit oder ohne Trainer, zwei wesentliche Dinge sollten visualisierte Bilder erfüllen:

Sie müssen so lebendig wie möglich sein, so als würden wir HD-TV schauen und dazu noch sämtliche Gerüche und Empfindungen wahrnehmen können. Wir sehen ganz detailliert unsere Umgebung, riechen die Mischung aus grüner Wiese und Waffenöl, hören unsere Mitbewerber, die Zuschauer, schmecken das Salz auf der Oberlippe, spüren den Griff unserer Waffe in der Hand. Je mehr und je genauer wir lernen, dieses Bild aufzurufen, umso besser ist das. Der zweite entscheidende Faktor: Die Bilder müssen Erfolg zeigen! Ob das die Treffer in der Innerzehn sind, der perfekte Ablauf oder das korrekte Timing. Hierzu gehört auch der erfolgreiche Umgang mit Störfaktoren oder wiederkehrenden Leistungsschwankungen. Es gilt, den erfolgreichen Film zu „drehen“, für den Fall, dass wieder der Lärmpegel am Schießstand zu hoch ist und die Konzentration darunter leidet oder der Einstieg ins IPSC-Match nicht gelingt und wir wieder zwei Stages brauchen, um richtig im Fluss zu sein.

Wenn wir als Schütze nun wissen, was wir sehen möchten, ist es auch wichtig, festzulegen, aus welcher Perspektive wir es sehen. Dazu gibt es drei Möglichkeiten: als Betrachter von außen, der uns dabei beobachtet, wie wir agieren, oder wir betrachten uns selbst bei der Durchführung, oder wir sehen durch unsere eigenen Augen, als würden wir alles gerade selbst erleben. Die letzte Variante ist die erfolversprechendste, weil die Eindrücke sehr viel realer sind, allerdings erfordert sie sehr viel Übung.

Manchmal ist es schwierig, das gewünschte Bild vom angestrebten Erfolg zu sehen oder aufrecht zu halten. So kann es sein, dass

wir gerade ein Leistungstief haben und sich die Negativ-Bilder der letzten erfolglosen Versuche immer wieder aufdrängen. Dagegen hilft es, konsequent Bilder eines besseren Wettkampfes aus der Vergangenheit aufzurufen und in die Übung aufzunehmen. Oder es kann sein, dass wir etwas völlig Neues lernen und noch kein wirkliches Bild von uns bei der Durchführung haben. Hier kann es hilfreich sein, sich vorzustellen, wie andere, erfolgreiche Schützen genau diese Bewegung ausführen oder sich in dieser Situation verhalten. Eine andere Möglichkeit ist, sich selbst auf Video aufzunehmen. Irgendwann gelingt der exakte Bewegungsablauf und wir können uns diese Aufnahme wieder und wieder ansehen.

Wenn die Bilder, die wir ablaufen lassen, zu kompliziert sind, kann es sein, dass wir abschweifen. Dann ist es am einfachsten, den Ablauf in Einzelschritte zu zerlegen. Wenn das gut funktioniert, können wir nach und nach wieder mehr Bilder dazunehmen. Ebenso ist der korrekte Zeitablauf wichtig. Der mentale Durchlauf muss immer in Echtzeit durchgeführt werden. Um das Training anfangs einfacher zu gestalten, startet man, wie beim technischen Training, in Zeitlupe und passt die Geschwindigkeit dann immer mehr an die tatsächliche Zeit an.

Wann und wo sollten wir unser Mental-Training durchführen?

Die Bedingungen beim Mentaltraining sollten so realistisch wie möglich sein. Selbstverständlich werden wir irgendwann, nach ca. sechs Wochen regelmäßigen Übens, in der Lage sein, unser komplettes Programm quasi in jeder Lebenslage abrufen zu können. Anfangs sollten wir jedoch völlig ungestört und so entspannt wie möglich üben. Auch hierzu kann ein Mental-Trainer sehr viel beitragen und individuell passende Entspannungstechniken vermitteln. Nicht sinnvoll ist es, vor dem Einschlafen mental zu trainieren. Wir

wollen schließlich nicht einüben, während eines Schusses, beim Start oder der Stage einzuschlafen. Zudem soll verhindert werden, dass wir vor Wettkämpfen durch die Wirkung von Muskelanspannung und Adrenalin nicht einschlafen können.

Wie wird geübt?

Es wird jede Bewegung detailliert notiert. Je genauer, desto besser. Also beispielsweise nicht bloß schreiben „Ich stelle mich hin“, sondern „Der rechte Fuß steht ein bisschen stärker nach innen“. Dazu notiert man alle Sinneseindrücke, die dabei entstehen. Was rieche ich? Was sehe ich? Wie fühlt sich die Waffe an? Ist es warm oder kalt? Welche Muskeln sind gerade aktiv? Wenn das mental Trainierte die Bearbeitung eines Problems sein soll, muss auch dieses eingebaut werden, zum Beispiel „Trotz Gehörschutz höre ich wieder, wie sie über die Ergebnisse sprechen“.

Dann wird das „Drehbuch“ geschrieben – so detailliert wie möglich, positiv und erfolgreich! Am Ende steht die perfekte Ausführung des Bewegungsablaufs! Bis zum Zeitpunkt des Ablegens, Absetzens, Entladens der Waffe ... Probleme werden positiv bearbeitet und als bereits bewältigt eingebaut. Das klingt dann eventuell so: „Ich nehme wahr, dass jemand redet, und lasse es vorbeirauschen ... wie Wind, den ich auch höre ...“ Dieses Drehbuch liest man sich selbst so lange vor, bis man sicher ist, es Wort für Wort zu kennen. Erst dann beginnt man, sich diesen Vorgang in entspannter Haltung so deutlich vorzustellen, dass man tatsächlich alles fühlt, hört, riecht etc., was in diesem Film passiert. Und schon bald werden Sie erleben, dass Gehirn und Körper nicht mehr unterscheiden zwischen tatsächlich Geschehenem und lebendig Vorgestelltem. Dann erkennen Sie den Erfolg von mentalen Visualisierungen auch im Wettkampf!



STECKBRIEF:

Name: Dipl.-Bw. Karin Tara Peer
 Jahrgang: 1968
 Wohnort: Mauerbach (NÖ)
 Karriere: Unternehmensberaterin, Systemische Beraterin und Coach, Mentaltrainerin
 Familie: Sohn David, Lebensgefährtin Peter
 Hobbys: IPSC, SGKP, Sportpistole, Golden Retriever Amy & Nora
 Motto: „One life, live it.“
 Homepage: www.mindsights.at
 E-Mail: karin@mindsights.at

Traditionelle Chinesische Medizin (TCM) im Sport: Das Element Wasser.

Autoren: Mag. Uwe Triebel und Mag. Johannes Gosch

In diesem Fortsetzungsartikel geht es um das Element „Wasser“ und seine Qualitäten. Es entspricht den Energien, die im Winter und in der Nacht wirksam sind. Entgegengesetzt zum Sommer mit seiner Energiefülle (Yang im Yang), herrscht im Winter Ruhe und Stille (Yin im Yin); die Natur ruht und baut neue Kräfte auf. Dies entspricht den Regenerationsvorgängen im Menschen, die notwendig sind, um wieder neue Kräfte zu sammeln und eventuelle „Reparaturen“ durchführen zu können (Selbstheilungsvorgänge).

Zu den Funktionskreisen des Elements Wasser gehören die Nieren und die Blase. Wenn uns etwas „an die Nieren“ geht, meinen wir damit die Tiefe des Wasserelements. Es speichert unsere konstitutionelle, genetisch vererbte Lebensenergie, die einem grundlegenden Energiespeichersystem entspricht.

Der Wassertyp

Wasser ist das Element der Gefühle, des Mystischen, des Unbekannten. Der Wassertyp strebt danach, den Dingen auf den Grund zu gehen. Er ist ständig auf der Suche nach sich selbst und nach dem Sinn des Lebens. Meditation, Qi Gong, Tai Chi und Yoga sind Disziplinen, die ihm Spaß machen und ihn bei seiner Suche unterstützen können. So kann es bei Übermaß dieser Energie passieren, dass der Wassertyp sich verstärkt zurückzieht. Gedankenverloren haust er in der Tiefe seines Unterbewusstseins und lässt andere nicht an seiner Welt teilhaben.

Der geistige Aspekt (Zhi-Wille)

Grundsätzlich werden zwei Arten von Willen unterschieden: der aktive Wille (Feuer-Wille) und der passive Wille (Wasser-Wille). Ebenso können die Nieren in „Feuer-Niere“ und „Wasser-Niere“ unterteilt werden.

In den Nieren sind somit sowohl die grundlegende Feuer-Energie (Yang) als auch die grundlegende Wasser-Energie (Yin) gespeichert. Der „Feuer-Wille“ hat das Ergebnis seiner Wünsche klar vor Augen, alles ist ihm Ziel und Zweck, es geschieht mit Absicht. Ein Mensch mit Feuer-Willen hat Ehrgeiz und Tatkraft, er strebt nach Höherem und arbeitet ständig daran, sich zu verbessern.

Der „Wasser-Wille“ hingegen ist eine Form des Willens, der absichtslos ist. Ein Wille, der nicht dem Ego dient, sondern der sich einer höheren Führung überlässt.

Die Emotionen des Wasser-Elements

Nachdem sich die Energien im Herbst mehr nach innen begeben haben, ist die Natur im Winter im Ruhezustand. Manche Tiere sind

im Winterschlaf und auch uns Menschen tut es gut, einmal leiser zu treten. Wir benötigen mehr Schlaf und Ruhepausen. Vernachlässigen wir das – wie das häufig der Fall ist –, dann verbrauchen wir zu viel unserer Ressourcen bzw. unserer Basisenergie, die in den Nieren gespeichert ist. Es kann zu Ängsten und Unruhezuständen kommen, vor allem dann, wenn das Wasser das Feuer nicht mehr zügeln kann und dieses ungehindert lodert. Der Lebenswille nimmt ab und depressive Zustände sind die Folge. Beispielsweise haben viele Symptome des Burnout-Syndroms mit dem Ausleeren der Energien des Wasser-Elements zu tun.

Allgemeine Anzeichen, wenn zu viel Wasser-Energie vorhanden ist

- Zurückgezogenheit, in Gedanken verloren sein
- Wortkargheit, lässt andere nicht teilhaben

Zu viel Wasser-Energie kann sehr stark nach innen führen. Die gesamte Energie ist im Inneren zentriert. Der Mensch nimmt wenig Kontakt mit der Außenwelt auf und haust in der Tiefe seiner Seele. In Phasen, wo ein „nach Außen treten“ gefordert wird, entstehen Probleme. Ebenso, wenn man sich in den Tiefen der eigene Gefühle verliert und davon vereinnahmt wird. In diesem Fall ist es wichtig, die Energien der Erde zu stärken, um wieder mehr in die Realität zu kommen, wieder mehr Boden unter den Füßen zu bekommen.

Allgemeine Anzeichen, wenn zu wenig Wasser-Energie vorhanden ist

- Schreckhaftigkeit, Unruhe, Nervosität
- Willensschwäche, Energielosigkeit

Besteht eine Schwäche im Yin-Bereich des Wasser-Elements, dann überwiegt das Feuer. Es entsteht Unruhe und Ängstlichkeit. Gleichzeitig fühlt man sich energielos und unsicher.

Dies ist im Schießsport natürlich äußerst relevant. Eine Sportart, in der es um Präzision und um sehr feine Bewegungen geht, ist von einem ruhigen Nervensystem abhängig. Ein ausreichender Vorrat an Yin-Energien ist hierbei förderlich und gleichzeitig notwendig. Hierbei ist es entscheidend, auf ausreichende Regeneration zu achten. Der Tiefschlaf ist der beste Regenerator – auch für die Nerven. In weiterer Folge empfiehlt sich, entsprechende Trainingseinheiten für das vegetative Nervensystem durchzuführen. Atemtechniken, Biofeedback und Autogenes Training, aber auch fernöstliche Methoden können zum Einsatz kommen.

Bei einer Yang-Schwäche im Wasser-Element ist man willensschwach und kommt nicht richtig in die Gänge. Im Wesentlichen fehlt die Antriebskraft. Fehlt das Yang, lässt man sich eher treiben und bleibt im Hintergrund. Das kann eventuell zu einem verzögerten Abzug beim Schießen führen.

Bei fehlenden Yang-Energien ist es wichtig, sich regelmäßig aufzuraffen und sich körperlich zu bewegen, um diese wieder zu aktivieren. Empfehlenswert ist vor allem im Winter – da ohnehin wenig Yang-Energie zur Verfügung steht –, warme Lebensmittel zu sich zu nehmen und sich allgemein warm zu halten.

Ein Persönlichkeitsmuster aus dem Wasser-Element als Beispiel:

Der Leidenschaftliche

Der Leidenschaftliche zeichnet sich dadurch aus, dass er immer persönlich betroffen ist und Gefühlszustände heftigster Art erlebt. Die Bindung zu „sich“ und zu anderen Menschen – vor allem zur Mutter – ist sehr stark. In extremen Fällen „klebt man an der anderen Seele“, um es bildlich auszudrücken. Man fühlt sich manipuliert, von anderen fremdbestimmt, besser noch fremdbesetzt. Die Vorstellungen, die man von sich selbst hat, sind oft nicht die eigenen, sondern von anderen übernommen. Es entsteht das Gefühl, dass andere ihre Vorstellungen überstülpen. Sie geben vor, wie man zu sein hat.

Aus Angst vor weiteren Manipulationen beginnt sich der Leidenschaftliche abzuschotten, lässt sich nicht mehr in die Karten blicken. Ständiges Misstrauen und Angst, ausgenutzt zu werden, herrschen vor. Der Leidenschaftliche „klebt“ auch an seiner Vergangenheit. Dieses Muster ist sehr nachtragend. Ständig wallen Erinnerungen auf, die, wenn sie negativer Art sind, zu heftigen gefühlsmäßigen Reaktionen führen. Die „innerliche Aufladung“ ist gewaltig. Die gleichzeitige Hemmung, dies zu zeigen, führt zu innerem Druck. Man möchte sich befreien, kann aber nicht. Es können Gefühle von Wut, Hass, Rache und Trauer entstehen. Der „Mustereigner“ lebt dann sehr stark in der Vergangenheit und kann sich nicht davon befreien. In bestimmten Abständen können die aufgeladenen Emotionen ausbrechen und erheblichen Schaden anrichten.

Hat man diese Anlage, geht es vor allem darum, seelisch lockerer zu werden, seine angestauten Gefühle wieder mehr nach außen abfließen zu lassen; das setzt Selbstreflexion voraus. Schritt für Schritt beginnt man, sich nach außen zu öffnen, und befreit sich vom Leidensdruck. Soweit zu diesem Persönlichkeitsmuster.

Nähere Infos zu weiteren Persönlichkeitsmustern finden Sie im Buch „Meistere Dich selbst!“ – Persönlichkeitsentwicklung auf Basis der Traditionellen Chinesischen Medizin.

Mit diesem Artikel endet die Serie **Persönlichkeitstypen aus Sicht der TCM**. Besteht Interesse, in diesen intensiven persönlichen Prozess einzusteigen, empfiehlt es sich, mit dem **„Meistere Dich selbst! – Basis-Check“** zu starten. Dieser Basis-Check beinhaltet eine ausführliche Persönlichkeitsanalyse sowie eine energetische Analyse nach der TCM. Es werden Persönlichkeitsziele gesetzt, an denen dann in weiterer Folge gearbeitet wird.

Letztendlich entscheidet im Leben, „wer man ist“ und weniger „was man tut“.

Im nächsten Heft wird es einen abschließenden und zusammenfassenden Artikel zu der Serie „TCM im Sport“ geben.

News aus den Sparten.

ÖSTM/ÖM Kleinkaliber:

Ungerank und Schmirrl räumten Staatsmeistertitel ab.

Autor: MMag. Paul Salchner

Vom 29. bis 31. August 2013 wurden in Innsbruck die Österreichischen Staatsmeisterschaften/Österreichischen Meisterschaften Kleinkalibergewehr ausgetragen. Die Einzelstaatsmeistertitel im Dreistellungsmatch und im Liegend-Bewerb holten Lisa Ungerank (beide) sowie Alexander Schmirrl und Thomas Mathis.

Heiß umkämpft waren die Staatsmeistertitel im Dreistellungsmatch. Als Titelverteidiger bei den Männern ging der Vorarlberger Thomas Mathis an den Start. Sein Ziel, den Triumph vom Vorjahr zu wiederholen, musste er bereits nach der Qualifikation aufgeben. Sein „ewiger Rivale“ Alexander Schmirrl lag mit 1.164 nahezu uneinholbar in Führung, Mathis hatte 1.159 Ringe zu Buche stehen. Im Finale setzte Schmirrl nach und baute mit einem Finalergebnis von 97,1 Ringen (insgesamt 1.261,1 Ringe) seinen Vorsprung weiter aus. Für Mathis blieb mit insgesamt 1.253,6 Ringen (Finale 94,6 Ringe) „nur“ der Vizestaatsmeistertitel. Bronze holte Bernhard Pickl aus Niederösterreich (Qualifikation 1.151 Ringe, Finale 95,7 Ringe, insgesamt 1.246,7 Ringe). Die beiden Niederösterreicher holten gemeinsam mit Andreas Karner auch den Staatsmeistertitel mit der Mannschaft.

Im Dreistellungsmatch der Frauen setzte sich die Tirolerin Lisa Ungerank durch. Den Grundstein hatte sie mit 583 Ringen bereits in der Qualifikation gelegt. Auf den Plätzen zwei und drei landeten in dieser Olivia Hofmann und Stephanie Obermoser, beide ebenfalls aus Tirol, mit jeweils 579 Ringen. Im Finale reichten Ungerank das drittbeste Ergebnis (95,2 Ringe) und insgesamt 678,2 Ringe für den Titel. Der Vizestaatsmeistertitel ging an Hofmann, die mit 96,5 Ringen das beste Finalergebnis erzielen konnte (insgesamt 675,5 Ringe), Bronze holte Obermoser (Finale 95,9 Ringen, insgesamt 674,9 Ringe).

Eine weitere Tirolerin, Franziska Peer, die nur wenige Tage nach der Staatsmeisterschaft bei der Armbrust-EM in Innsbruck erfolgreich auf Medaillenjagd gehen sollte, zeigte deutlich, dass auch in den Gewehr-Bewerben mit ihr zu rechnen ist. Sie erzielte 668,9 Ringe und belegte im Dreistellungsmatch den fünften Platz. Ungerank, Hofmann und Peer holten gemeinsam den Staatsmeistertitel im Team und verbesserten den aus dem Jahr 2009 datierenden Öster-

Olivia Hofmann, Lisa Ungerank und Franziska Peer (v. l.) holten den Mannschafts-Staatsmeistertitel im Dreistellungsmatch mit einem neuen Österreichischen Rekord.



Im Dreistellungsmatch konnte Thomas Mathis seinen Staatsmeistertitel aus dem Vorjahr nicht verteidigen, aber er sicherte sich jenen im 60-Liegend-Bewerb.



Gut lachen hatte Alexander Schmirrl, der gleich drei Staatsmeistertitel einheimste.

reichischen Rekord um einen Ring auf 1.738 Ringe. Heiß umkämpft war auch der Staatsmeistertitel im 60-Liegend-Bewerb der Frauen, in dem kein Finale ausgetragen wurde. Sowohl Lisa Ungerank als auch die Vorarlberger Titelverteidigerin Sonja Ladner hatten nach 60 Schüssen je 590 Ringe zu Buche stehen. Den Ausschlag über Gold und Silber gab ein Innenringzehner, den Ungerank mehr auf ihrem Konto hatte. Bronze ging mit 586 Ringen an Stephanie Obermoser aus Tirol. Wie schon im Dreistellungsmatch triumphierte mit 1.748 Ringen auch im Liegend-Bewerb das Team aus Tirol (Lisa Ungerank, Stephanie Obermoser und Franziska Peer).

Im 60-Liegend-Bewerb der Männer gelang Thomas Mathis die Revanche gegen Schmirrl. Der Vorarlberger ging mit 597 Ringen in der Qualifikation als Führender in das Finale. Seine ersten Verfolger mit jeweils 594 Ringen waren der Niederösterreicher Michal Podolak und Andreas Rammler aus Salzburg. Mathis schaffte mit 103,1 Ringen das drittbeste Finale, das ihm den Staatsmeistertitel (insgesamt 700,1 Ringe) einbrachte. Podolak ging mit insgesamt 698,2 Ringen (Finale 104,2 Ringe) ins Ziel und sicherte sich den Vizestaatsmeistertitel. Rammler schaffte 696,0 Ringe (Finale 102,0) und durfte bei der Siegerehrung Bronze in Empfang nehmen. Alexander Schmirrl landete auf dem vierten Platz. Der Staatsmeistertitel mit der Mannschaft ging an Niederösterreich.

Einmal mehr eine hervorragende Leistung, in Anbetracht seiner jugendlichen 19 Jahre, zeigte der Salzburger Gernot Rumpler bei den Junioren. Mit insgesamt 1.264,5 Ringen und einem Rekordvorsprung von 46 Ringen auf den Zweitplatzierten holte er den Titel eines Österreichischen Meisters im Dreistellungsmatch. Mit dieser Ringzahl hätte Rumpler sogar den Titel im Dreistellungsmatch in der Allgemeinen Klasse geholt. Auch der Titel im 60m-Liegend-Bewerb der Junioren sollte mit 693,9 Ringen an Rumpler gehen.

1. PLATZIERTE ÖM KK INNSBRUCK/ARZL			
Name	Land	Disziplin	Ergebnis
BRUNTHALER Michael	Oberösterreich	Gewehr 100m - 40 Schuss Stehend Jungschützen	363
DEISENBERGER Vanessa	Salzburg	Gewehr 100m - 40 Schuss Stehend Jungschützinnen	364
RUMPLER Gernot	Salzburg	Gewehr 100m - 40 Schuss Stehend Junioren	387
RASER Stefan	Oberösterreich	Gewehr 100m - 40 Schuss Stehend Männer	384
HOFMANN Olivia	Tirol	Gewehr 100m - 40 Schuss Stehend Frauen	389
FINK Alois	Kärnten	Gewehr 100m - 40 Schuss Stehend Senioren I	380
HAFNER Erhard	Tirol	Gewehr 100m - 40 Schuss Stehend Senioren II	365
ZIMMER Patrick	Oberösterreich	Gewehr 50m - 60 Schuss Liegend Jungschützen	579
KÖB Hanna	Vorarlberg	Gewehr 50m - 60 Schuss Liegend Jungschützinnen	580
RUMPLER Gernot	Salzburg	Gewehr 50m - 60 Schuss Liegend Junioren	693,9*
NEUWIRTH Katharina	Tirol	Gewehr 50m - 60 Schuss Liegend Juniorinnen	582
FINK Alois	Kärnten	Gewehr 50m - 60 Schuss Liegend Senioren I	590
SCHATZ Rudolf	Wien	Gewehr 50m - 60 Schuss Liegend Senioren II	586
SCHNEIDER Heidi	Vorarlberg	Gewehr 50m - 60 Schuss Liegend Seniorinnen	580
THUM Andreas	Tirol	Gewehr 50m - 3x20 Jungschützen	544
DEISENBERGER Vanessa	Salzburg	Gewehr 50m - 3x20 Jungschützinnen	559
RUMPLER Gernot	Salzburg	Gewehr 50m - 3x40 Junioren	1264,5*
RUMPLER Gernot	Salzburg	Gewehr 50m - 40 Schuss Stehend Junioren	384
RUMPLER Gernot	Salzburg	Gewehr 50m - 40 Schuss Kniend Junioren	385
MATHIS Thomas	Vorarlberg	Gewehr 50m - 40 Schuss Stehend Männer	380
SCHMIRL Alexander	Niederösterreich	Gewehr 50m - 40 Schuss Kniend Männer	389
FINK Alois	Kärnten	Gewehr 50m - 2x30 Senioren I	561
RONACHER Walter	Salzburg	Gewehr 50m - 2x30 Senioren II	564

* Finalplatz

Händlersuche:



WALTHER LG400 ECONOMY AUSTRIA
inkl. WALTHER Basic Matchdoppler und Korntunnel

LG400 ECONOMY AUSTRIA
1499,- EURO

Art.-Nr.: 280 13 29

UMAREX®
A U S T R I A

UMAREX Sport und Freizeit Gesellschaft m.b.H. & Co. Kommanditgesellschaft - Prof. Dr. Anton Kathrein-Str. 3 - 6342 Niederndorf - Austria

verkauf@umarex.at www.umarex.at



Auch der Olympia-Medaillengewinner von 1996, Wolfram Waibel (mit Sohn), feierte mit den Athleten mit.

1. PLATZIERTE TEAMS ÖM KK INNSBRUCK/ARZL			
Name	Land	Disziplin	Ergebnis
PICKL Bernhard			
SCHMIRL Alexander	Niederösterreich	Gewehr 100m - 40 Schuss Stehend - Männer	1134
GANSCH Leopold			
HOFBAUER Alfons			
DREER Thomas	Oberösterreich	Gewehr 100m - 40 Schuss Stehend - Senioren I	1103
HEISE Christian			
KLUTSCH Helmut			
HOFER Andreas	Oberösterreich	Gewehr 100m - 40 Schuss Stehend Senioren II	1070
ARZT Florian			
KÖB Hanna			
EGENDER Bianca	Vorarlberg	Gewehr 50m - 60 Schuss Liegend - Jungschützinnen	1726
HOPFNER Sabrina			
ZIMMER Patrick			
BRUNTHALER Michael	Oberösterreich	Gewehr 50m - 60 Schuss Liegend - Jungschützen	1726
HAIM Michael			
LIPTAK Jaroslav			
SCHÖRG Robert	Wien	Gewehr 50m - 60 Schuss Liegend Senioren I	1752
PEZZEY Florian			
SCHATZ Rudolf			
TAUBER Alfred	Wien	Gewehr 50m - 60 Schuss Liegend Senioren II	1732
JAX Hagen			
FINK Alois			
EDER Ferdinand	Kärnten	Gewehr 50m - 2x30 Senioren I	1660
PIRKER Peter			
RONACHER Walter			
HIRSCHER Günther	Salzburg	Gewehr 50m - 2x30 Senioren II	1648
STADLER Ludwig			

1. PLATZIERTE ÖSTM KK INNSBRUCK/ARZL			
Name	Land	Disziplin	Ergebnis
MATHIS Thomas	Vorarlberg	Gewehr 50m - 60 Schuss Liegend Männer	700,1*
UNGERANK Lisa	Tirol	Gewehr 50m - 60 Schuss Liegend Frauen	590
SCHMIRL Alexander	Niederösterreich	Gewehr 50m - 3x40 Männer	1261,1*
UNGERANK Lisa	Tirol	Gewehr 50m - 3x20 Frauen	678,2*

1. PLATZIERTE TEAMS ÖSTM KK INNSBRUCK/ARZL			
Name	Land	Disziplin	Ergebnis
SCHMIRL Alexander	Niederösterreich	Gewehr 50m - 60 Schuss Liegend Männer	1760
GANSCH Leopold			
UNGERANK Lisa			
OBERMOSER Stephanie	Tirol	Gewehr 50m - 60 Schuss Liegend Frauen	1748
PEER Franziska			
SCHMIRL Alexander			
PICKL Bernhard	Niederösterreich	Gewehr 50m - 3x40 Männer	3434
KARNER Andreas			
UNGERANK Lisa			
HOFMANN Olivia	Tirol	Gewehr 50m - 3x20 Frauen	1738
PEER Franziska			



Die Teamwertung in der Disziplin 60 Schuss Liegend Jungschützinnen sicherten sich die Sportschützinnen aus Vorarlberg vor jenen aus Tirol und Kärnten.



Im Dreistellungsmatch der Männer gingen die Ränge eins bis acht allesamt an ÖSB-Kaderathleten.

ÖSTM/ÖM Feuerpistole: Kral und Steiner zeigen groß auf.

Autor: BSPL Siegfried Schöberl

Vom 28. August bis 1. September 2013 wurden in Kapfenberg die Österreichischen Staatsmeisterschaften/Österreichischen Meisterschaften Feuerpistole ausgetragen.

Den Bewerb 50m Pistole Männer gewann Wolfgang Psenner aus Vorarlberg mit insgesamt 641,0 Ringen. Der erst 15-jährige Daniel Kral aus Niederösterreich mischte in diesem Fall ordentlich mit, erzielte mit 98,2 Ringen das weitaus beste Finalergebnis und erreichte mit 625,2 Ringen den guten 4. Platz. In der Disziplin 25m Schnellfeuerpistole Männer holte Rudolf Sailer aus Tirol mit 23 Treffern im Finale den Staatsmeistertitel.

Die Staatsmeistertitel 25m Standardpistole und 25m Zentralfeuerpistole gingen wie schon im vergangenen Jahr an Heinz Költringer aus der Steiermark. Giovanni Bossi aus Tirol holte Silber (Zentralfeuerpistole) bzw. Bronze (Standardpistole), Andreas Auprich aus Kärnten errang ebenfalls Silber (Standardpistole) und Bronze (Zentralfeuerpistole).

Auch Sylvia Steiner aus Salzburg verteidigte ihren Staatsmeistertitel im 25m-Pistole-Bewerb und stellte dabei einen neuen Finalrekord auf.



Wolfgang Psenner (2. R., rechts) kürte sich zum Staatsmeister in der Disziplin „50m Pistole“.

1. PLATZIERTE ÖM FEUERPISTOLE – KAPFENBERG			
Name	Land	Disziplin	Ergebnis
ACHRAINER Johann	Tirol	25m Schnellfeuerpistole Senioren I	536
DI HÖDL Roland	Vorarlberg	25m Standardpistole Senioren I	554
KNÜNZ Viktor	Vorarlberg	25m Standardpistole Senioren II	528
FRÖHLICH Michael	Wien	25m Pistole Junioren	571
GLASER Günter	Niederösterreich	25m Pistole Senioren I	565
SCHWARZ Johann	Salzburg	25m Pistole Senioren II	556
SCHERER Dr. Josef	Vorarlberg	50m Pistole Senioren I	529
STEINBRÜCKNER A.	Steiermark	50m Pistole Senioren II	503

1. PLATZIERTE TEAMS ÖM FEUERPISTOLE – KAPFENBERG			
Name	Land	Disziplin	Ergebnis
JEDLICKA Alfred			
HERZOG Erwin	Niederösterreich	25m Schnellfeuerpistole Senioren I	1551
ARLT Reinhard			
SCHERER Dr. Josef			
GWEHENBERGER N.	Vorarlberg	50m Pistole Senioren I	1515 / 12
GANAHL Christian			

STEINBRÜCKNER Andreas			
KLÖCKL Heribert	Steiermark	50m Pistole Senioren II	1443
ECKHART Gerhard			

SMUTKA Dieter			
WEISS Erwin	Niederösterreich	25m Pistole Senioren I	1668
GLASER Günter			

JEDLICKA Alfred			
HERZOG Erwin	Niederösterreich	25m Pistole Senioren II	1617
SCHWARZ Walter			

DI HÖDL Roland			
GANAHL Christian	Vorarlberg	25m Standardpistole Senioren I	1602
DR. SCHERER Josef			

KRASSER Horst			
MARKA-TELSNIG E.	Kärnten	25m Standardpistole Senioren II	1547
NAGGLER Josef			

1. PLATZIERTE ÖSTM FEUERPISTOLE – KAPFENBERG			
Name	Land	Disziplin	Ergebnis
SAILER Rudi	Tirol	25m Schnellfeuerpistole Männer	560 + 23*
KÖLTRINGER Ing. Heinz	Steiermark	25m Standardpistole Männer	560
KÖLTRINGER Ing. Heinz	Steiermark	25m Zentralfeuerpistole Männer	582
PSENNER Wolfgang	Vorarlberg	50m Pistole Männer	641,0*
STEINER Sylvia	Salzburg	25m Pistole Frauen	785,4*

1. PLATZIERTE TEAMS ÖSTM FEUERPISTOLE – KAPFENBERG			
Name	Land	Disziplin	Ergebnis
SAILER Rudi			
BOSSI Giovanni	Tirol	25m Schnellfeuerpistole Männer	1648
SAILER Herbert			
HÖDL Benedikt			
ZORAN Sladjan	Vorarlberg	25m Standardpistole Männer	1628
BERTSCH Thomas			

GLANZER DI Thomas			
KÖLTRINGER Ing. Heinz	Steiermark	25m Zentralfeuerpistole Männer	1683
MAYER Hannes			

ZORAN Sladjan			
PSENNER Wolfgang	Vorarlberg	50m Pistole Männer	1582
HÖDL Benedikt			

STEINER Sylvia			
MLEKUSCH Elisabeth	Salzburg	25m Pistole Frauen	1659
ZIRNITZER Elke			

News aus den Sparten.

Im 10m-Bewerb der Frauen war der Staatsmeistertitel heiß umkämpft. Erst im Stechen konnte sich Franziska Peer (I.) gegen ihre Tiroler Landsfrau Sonja Strillinger durchsetzen.



Gekämpft wie die großen Vorbilder und ebenso stolz auf ihren Erfolg – der Armbrust-Nachwuchs zeigte in Innsbruck groß auf (Foto: die ersten Sechs in der Klasse Jugend II).

1. PLATZIERTE ÖM MATCH-ARMBRUST 10M + 30M INNSBRUCK			
Name	Land, Verein	Disziplin	Ergebnis
HEROLD Lisa	Steiermark	10m Jugend II	193
ZEPPEZAUER Andreas	Oberösterreich	10m Jungschützen	382
AUER Katharina	Tirol	10m U23	480*
SCHWAIGER Max	Steiermark	10m Senioren I	377
SCHWARTZ Bernhard	Niederösterreich	10m Senioren II	374
MOSER Manuel	Tirol	30m U23 Kombination	554
MOSER Matthias	Tirol	30m U23 Stehend	281
MOSER Manuel	Tirol	30m U23 Kniend	277
SCHWAIGER Max	Steiermark	30m – Kombination Senioren I	548
SCHWAIGER Max	Steiermark	30m – Stehend Senioren I	275
SCHIMBÖCK Harald	Oberösterreich	30m – Kniend Senioren I	279
KLEMISCH Johann	Niederösterreich	30m – Kombination Senioren II	538
SCHREITL Hans Peter	Tirol	30m – Stehend Senioren II	261
KLEMISCH Johann	Niederösterreich	30m – Kniend Senioren II	278

1. PLATZIERTE TEAMS ÖM MATCH-ARMBRUST 10M + 30M INNSBRUCK			
Name	Land, Verein	Disziplin	Ergebnis
KOSTENZER Thomas			
AUER Katharina	Tirol	10m U23	1152
MOSER Manuel			

STOCKER Christoph			
STEINER Marco	Steiermark	10m Jugend II	565 OR
HEROLD Lisa			
MÖLG Sophia			
MOSER Matthias	Tirol	10m Jungschützen	1125
OBRIST Wolfgang			

SCHWAIGER Max			
HAUSEGGER Harald	Steiermark	10m Senioren I	1105
KEMETER Peter			
RESCHREITER Josef			
RONACHER Walter	Salzburg	10m Senioren II	1092
HIRSCHER Günther			
SCHWAIGER Max			
HAUSEGGER Harald	Steiermark	30m Senioren	1603
HOTTOWY Bernhard			

1. PLATZIERTE ÖSTM MATCH-ARMBRUST 10M + 30M INNSBRUCK			
Name	Land, Verein	Disziplin	Ergebnis
PEER Franziska	Tirol	10m Frauen	489*
ZEHETNER Walter	Oberösterreich	10m Männer	677*
PEER Franziska	Tirol	30m offene Klasse Kombination	673*
PEER Franziska	Tirol	30m offene Klasse Stehend	288
PEER Franziska	Tirol	30m offene Klasse Kniend	292

1. PLATZIERTE TEAMS ÖSTM MATCH-ARMBRUST 10M + 30M INNSBRUCK			
Name	Land, Verein	Disziplin	Ergebnis
PEER Franziska			
GREIDERER Eva	Tirol	10m Frauen	1167
STRILLINGER Sonja			
KREIDL Rudolf			
ZEHETNER Walther	Oberösterreich	10m Männer	1730
KRUMPHUBER Wolfgang			
PEER Franziska			
STRILLINGER Sonja	Tirol	30m offene Klasse	1707
BICHLER Markus			

ÖSTM/ÖM Match-Armbrust: Wichtige Vorbereitung auf die EM.

Die diesjährige ÖSTM/ÖM Match-Armbrust wurde vom 16. bis 18. August 2013 in Innsbruck ausgetragen. Sie war gleichzeitig die Generalprobe für die Armbrust-EM im September.

Spannend bis zum letzten Schuss blieb der Kampf um den Staatsmeistertitel auf die 10m-Distanz bei den Frauen. Franziska Peer (391 Ringe) war vor Sonja Strillinger (390 Ringe) und Regina Time aus Oberösterreich (389 Ringe) als Führende ins Finale gegangen. Strillinger holte den Rückstand auf und so musste nach zehn Finalschiessen und jeweils insgesamt 489 Ringen ein Shoot-off die Entscheidung bringen. Peer setzte sich letztendlich mit einer 10 gegenüber einer 9 von Strillinger nur denkbar knapp durch und holte ihren ersten Staatsmeistertitel auf die 10m-Distanz. Auch der Kampf um Bronze wurde erst im Stechen entschieden, wobei die Tirolerin Eva Greiderer mit einer 10 gegenüber einer 5 von Regina Time das bessere Ende für sich hatte. Die drei Tirolerinnen auf dem Stockerl holten zudem überlegen den Titel mit der Mannschaft – vor der Steiermark und Oberösterreich.

Eine klare Angelegenheit war der Kampf um den Staatsmeistertitel bei den Männern auf die 10m-Distanz. Walter Zehetner aus Oberösterreich ging mit 583 Ringen und damit vier Ringen Vorsprung ins Finale. In diesem holte Manfred Kristandl (Steiermark) noch zwei Ringe auf, gefährden konnte er Zehetner allerdings nicht mehr. Der Titel ging mit insgesamt 677 Ringen an ihn, Silber holte Kristandl (675 Ringe), Bronze Thomas Lampl (Niederösterreich 671 Ringe). Den Mannschafts-Staatsmeistertitel holte Oberösterreich vor der Steiermark und Wien.

Die 30m Offene Klasse dominierte abermals Franziska Peer. Sie holte sowohl im Stehend- als auch im Kniend-Bewerb überlegen die Titel. Mit 580 Ringen und einem satten Vorsprung von 16 Ringen auf die Zweitplatzierte, Sonja Strillinger, war sie ins Kombinationsfinale gegangen und ließ nichts mehr anbrennen. Peer sicherte sich mit 673 Ringen den Staatsmeistertitel, vor Wolfgang Krumphuber (Oberösterreich, 658 Ringe) und Sonja Strillinger (657 Ringe). Den Mannschaftstitel holte Tirol vor Oberösterreich und Niederösterreich.

Händlersuche:

WALTHER LG300 UNIVERSAL AUSTRIA

inkl. Diopter centra Pro57 und WALTHER Basic Korntunnel

LG300 UNIVERSAL AUSTRIA
1189,-EURO

Art.-Nr.: 280 13 11

UMAREX Sport und Freizeit Gesellschaft m.b.H. & Co. Kommanditgesellschaft - Prof. Dr. Anton Kathrein-Str. 3 - 6342 Niedermdorf - Austria

verkauf@umarex.at

www.umarex.at

UMAREX®

A U S T R I A

Luftwaffen Bundesliga:

Zahl der Teilnehmer hat zugenommen.

Die Luftwaffen-Bundesliga erlebt in der Saison 2013/2014 ihre bereits vierte Auflage. Mit der SG Zell am Ziller (Luftgewehr) und dem PSV Eisenstadt (Luftpistole) nehmen auch die Titelverteidiger teil. Die Hauptrundenwettkämpfe werden ab Mitte November geschossen. Das Achtelfinale und alle weiteren K.O.-Bewerbe gehen ab Februar 2014 über die Bühne.

Jugend-Bundesliga geht in die zweite Saison

Für die „Umarex Austria Jugend Bundesliga sponsored by Walther“ gingen Anmeldungen aus sieben Bundesländern ein. 16 Mannschaften kämpfen in zwei Disziplinen um die Titel.

Region Süd (Steiermark, Kärnten)	
Jugend z	zwei Mannschaften
Jungschützen	zwei Mannschaften
Region Mitte (Salzburg, Oberösterreich, Niederösterreich)	
Jugend z	drei Mannschaften
Jungschützen	drei Mannschaften
Region West (Vorarlberg, Tirol)	
Jugend z	drei Mannschaften
Jungschützen	drei Mannschaften

Aktuelle Infos und Termine unter www.schuetzenbund.at (NEWS > Bundesliga).



LUFTGEWEHR	LUFTPISTOLE
Region Süd/Ost	Region Ost
SV Frankenfels (NÖ)	SV Hohenau (NÖ)
SV Gaming (NÖ)	SSV Blumau (NÖ)
Kapfenberger SV (Stmk.)	SG U. Seitenstetten (NÖ)
SV Feistritztal (Stmk.)	PSV Eisenstadt (Bgl.)
	SSZ Burgenland Nord (Bgl.)
Region Mitte	Region Süd/Mitte
SG Zell am See (Sbg.)	SV TUS Fehring (Stmk.)
Sportunion	PSV Leoben (Stmk.)
Steinerkirchen (OÖ)	SG Freistadt (OO)
SV Roitham (OO)	
SG Puchheim 1907 (OO)	Region West
	SG Münster (Tirol)
Region West	SG Fließ (Tirol)
USG Hard (Vbg.)	SG Kirchbichl (Tirol)
SG Zell am Ziller (Tirol)	SG Aschau (Tirol)
SG Kössen (Tirol)	HSV Absam (Tirol)
SG Münster (Tirol)	
Söllner Sportschützen (Tirol)	
SG Angerberg (Tirol)	



Der Meistertitel in der Luftpistole-Bundesliga-Saison 2012/2013 ging an den PSV Eisenstadt (vorne v. l.): Helmut Gruber, Richard Zechmeister, Reinhard Eder und Wolfgang Heilling.

Die SG Zell am Ziller kürte sich im März zum Bundesliga-Meister Luftgewehr der Saison 2012/2013 (v. l.): Manuela Sailer, Nadine Ungerank, Thomas Kostenzer und Lisa Ungerank.

Ordonnanzgewehr:

90 Schützen bei der ÖM.

Autor: Gerhard Krenek, BSPL-Stv. Ordonnanzgewehr

Vom 14. bis 15. September 2013 fand in Matzendorf-Hölles (NÖ) die insgesamt fünfte Österreichische Meisterschaft Ordonnanzgewehr statt. Der Veranstalter durfte 90 Schützen aus acht Bundesländern begrüßen, die sich in den Disziplinen Liegend frei und Sitzend aufgelegt in zwei Altersklassen einen hochklassigen Wettkampf lieferten.

Im Liegendbewerb holte Günther Schüller (OÖ) mit 185 Ringen den ersten Platz. Gerhard Krenek (Sbg.) konnte mit 183 Ringen den zweiten Platz erringen, Ralph Niederländer (OÖ) mit 182 Ringen den dritten Platz. Die Mannschaftswertung entschied OÖ mit den Schützen Schüller, Schütz und Mayrhofer mit 525 Ringen für sich, gefolgt von Salzburg mit 516 Ringen und der Mannschaft NÖ 1 mit ebenfalls 516 Ringen.

Der Liegendbewerb wird zunehmend auch für die Senioren interessanter. Hier durfte der Veranstalter 16 Schützen und vier Mannschaften begrüßen. Der Bewerb wurde zum vierten Mal in Folge ganz klar von Gerhard Weidner (Sbg.) dominiert, der hervorragende 188 Ringe erreichte und damit auch die Allgemeine Klasse gewonnen hätte. Hans Simml sen. (NÖ) errang mit 178 Ringen den zweiten Platz, vor Herbert Mayer (NÖ) mit 176 Ringen. In der Mannschaftswertung dominierte in diesem Jahr Salzburg mit den Schützen Beinhundner, Burzec und Weidner mit 495 Ringen. Mit leichtem Abstand erreichte NÖ 2 mit 491 Ringen den zweiten Rang, gefolgt von NÖ 1 mit 480 Ringen.

Beim Sitzendbewerb konnte Michael Foissner (NÖ) mit hervorragenden 198 Ringen den Titel holen, mit einem Ring Vorsprung auf Johann Wilfling (Sbg.). Der Wiener Andreas Ostadal holte mit 195 Ringen Bronze, wie auch die Schützen auf den Rängen 4 bis 6. Bei den Mannschaften zogen sich die Ergebnisse auf hohem Niveau wieder etwas auseinander. Hier holte Wien 1 mit den Schützen Schöfmann, Ostadal und Rojdl (579 Ringe) den ersten Platz, gefolgt von Salzburg 1 (576 Ringe) und NÖ 1 (573 Ringe).

Beim Sitzendbewerb der Senioren erreichte Willi Schmid (NÖ) hervorragende 196 Ringe und durfte über den Titel jubeln. Der Titelverteidiger Josef Klawatsch, ebenfalls aus NÖ, unterlag in diesem

Match mit einem Ring Abstand. Hans Simml sen. (NÖ) holte mit 193 Ringen Bronze. Die Mannschaftswertung wurde von den niederösterreichischen Mannschaften dominiert. NÖ 2 mit den Schützen Schmid, Ableidinger, Mayr erreichte 573 Ringe, gefolgt von NÖ 1 (Klawatsch, Winkler, Simml sen.) mit 563 Ringen. Die Mannschaft aus Kärnten konnte, wie im Vorjahr, mit den Schützen Kubec, Ranner und Elias mit 561 Ringen den dritten Rang erringen.

Organisiert wurde die ÖM vom LSPL OG Niederösterreich, Michael Foissner, mit seinem Team des SSC Matzendorf-Hölles. Ein großes Dankeschön gebührt den Organisatoren und den zahlreichen, nicht genannten Helfern, die beim Standaufbau, beim Scheibenwechseln, als Standaufsicht und anderen Tätigkeiten mitgeholfen haben; ohne sie wäre diese ÖM nicht möglich gewesen. Den Abschluss bildete die Siegerehrung. Die Schlussworte sprach BSPL-Stv. Gerhard Krenek, in denen er sich für die hervorragende Zusammenarbeit in den vergangenen fünf Jahren bei den Schützen und Funktionären bedankte und seinen Rücktritt von dieser Funktion aus privaten Gründen mitteilte.



Siegerehrung in der Klasse Senioren Liegend (v. l.): LOSM Hermann Gössl, Hans Simml sen., Willi Schmid, Gerhard Weidner, Manfred Schmidt, Herbert Mayer und BSPL-Stv. OG Gerhard Krenek.

300m Großkalibergewehr: Titel für Pickl und Gstinig.

Autor: BSPL Alfred Tauber

Vom 12. bis 14. September 2013 wurde am Schießstand Lavanter Forcha die ÖSTM/ÖM durch das bewährte Schießplatzteam und den HSV Lienz erfolgreich durchgeführt.

Der Aufsteiger dieser ÖSTM/ÖM war zweifellos Gernot Rumppler, der bei seinem ersten Auftritt in der Disziplin 3x20 mit 579 Ringen den zweiten Platz belegte. Er musste sich nur Bernhard Pickl (582 Ringe) geschlagen geben, der erst ein Jahr Großkaliber schießt. Europameister Michal Podolak war krankheitsbedingt nicht am Start. Im Liegend-Bewerb fehlte Weltmeister Stefan Raser, den Staatsmeistertitel errang Klaus Gstinig mit 595 Ringen. In Lienz waren mit Franziska Peer und Stephanie Obermoser auch zwei Frauen am Start, die Potential bewiesen und vielleicht den Sprung in die EC-Klasse schaffen könnten. Bei den österreichischen Heeresmeisterschaften zeigte Obermoser, dass auch im Pistolenbereich mit ihr zu rechnen ist; sie eroberte Platz 1 mit der GK-Pistole.

Die Hintersteckscheiben (Kontrollscheiben) haben sich gut bewährt, denn auch 2013 konnte man deshalb bei Einsprüchen genau verfolgen, ob der von dem Schützen angegebene Treffer wirklich auf der Hintersteckscheibe befindlich ist. Dieser Aufwand erforderte natürlich mehr Zeit zwischen den einzelnen Durchgängen, aber diente der allgemeinen Zufriedenheit aller Beteiligten und wurde als notwendig erachtet.

Abschließend möchte ich auch gleich den Termin für die nächste ÖSTM/ÖM bekannt geben, die vom 31. Juli bis 2. August 2014 stattfinden wird. Sie ist gleichzeitig die letzte Qualifikationsmöglichkeit für die ISSF-Weltmeisterschaft im September in Granada (ESP).

EC-Triumph von Podolak

Beim EC-Finale in St. Jean de Marsacq (FRA) Ende September konnte sich Europameister Michal Podolak in der Disziplin „300m Standardgewehr Dreistellung 3x20“ erneut durchsetzen und mit 584 Ringen den Sieg verbuchen. Einen hervorragenden Rekord erzielte der Franzose Cyril Graff im Liegend-Bewerb mit 600 Ringen (47 Innenringzehner).



Bernhard Pickl (r.) triumphierte im 3x20-Bewerb vor Gernot Rumppler.



Kärnten. Schießsportzentrum zeugt von Weitblick.

Autoren: LOSM Ing. Klaus Deiser, OSM Rudolf Zierler



Das neu adaptierte Clubhaus des Rosentaler Schützenvereins Ferlach wurde am 15. Juni eingeweiht. Nun verfügt der Verein über einen der modernsten Luftgewehrstände in Kärnten.

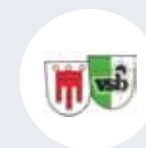
Der Stolz des Vereins und aller Sektionsmitglieder war unübersehbar, als die offizielle Eröffnung durch Oberschützenmeister Gerd Hauptmann und zahlreiche Ehrengäste der Stadt Ferlach, des Landes Kärnten, des ASVÖ Kärnten und des Landesschützenverbandes Kärnten über die Bühne ging. Stolz war man deswegen, da in vielen freiwillig geleisteten Arbeitsstunden ein Gesamtwerk gelungen war, das seinesgleichen in Kärnten sucht. Der Rosentaler Schützenverein, ein Traditionsverein, verfügt nun über eine der modernsten Luftgewehrstanlagen Kärntens, mit einem einzigartigen Ambiente inmitten von Ferlach.

Es stehen jetzt sieben vollelektronische Trefferanzeige-Anlagen der Firma Meyton zur Verfügung, ein Aufenthaltsraum für rund 40 Personen und dadurch auch die Möglichkeit, Veranstaltungen wie den Jugendcup, Bezirksmeisterschaften, Landesligawettkämpfe und dergleichen durchzuführen. In der neuen Saison kann der Rosentaler Schützenverein bereits mit rund 50 aktiven Schützen an Wettkämpfen teilnehmen, wobei der Anteil an Kindern (ab sechs Jahren) und Jugendlichen rund die Hälfte betragen wird. Sektionsleiter Rudi Zierler ist jedenfalls mit der Entwicklung des Schießsportes in Ferlach hochzufrieden und hofft natürlich, dass die Sektion noch weiter wachsen wird.

Das Gründungsjahr 1861 des Rosentaler Schützenvereins Ferlach wird mit der ältesten Festscheibe, die im Vorstandszimmer einen würdigen Platz gefunden hat, belegt. Das heutige Hauptschützenhaus, das übrigens seit 1994 unter Denkmalschutz steht, wurde 1906 errichtet und mit einem Eröffnungsschießen am 3. Juni 1907 eingeweiht. 2006 feierte man die 100-jährige Wiederkehr dieses Ereignisses. Das 150-Jahr-Jubiläum des Vereines fand im Jahr 2011 statt, das dieser ebenfalls mit einem großen Jagdschießen auf der Schießstätte feierlich beging. Der Mitgliederstand des Vereines beträgt derzeit 140, wobei sowohl ordentliche als auch unterstützende Mitglieder darunter sind.

Den Mitgliedern und Gästen des Vereines stehen folgende Anlagen zur Verfügung: eine Monitoranlage auf 100m, zehn KK-Anlagen auf 50m, drei Pistolenstände auf 25m, eine Luftgewehrstanlage auf 10m mit sieben Ständen, zehn Kugelstände für Großkaliber von 75m bis 150m und seit dem Jahr 2002 eine voll elektronische Anlage auf 200m und 300m.

Nähere Informationen unter www.rsvferlach.webnode.at.



Vorarlberg. Großer Erfolg bei der ÖM Großkaliber.

Autor: LSPL Walter Selb

Vom 19. bis 22. September 2013 fand in Salzburg die Österreichische Meisterschaft FFWGK (Faust-Feuerwaffen Großkaliber) und SPGK (Sportliche Großkaliberpistole/-revolver) statt.

Der Vorarlberger Schützenbund war durch folgende Schützen vertreten: Susanne Schneider (FFWC Bregenz), Martina Kaufhold (SG Blumenegg), Dr. Josef Scherer (HSG Feldkirch), Dietmar Huber (SG Blumenegg), Günter Sulzberger (ESV Bludenz), Andreas Stoderegger (USG Bludenz-Bürs), Johannes Ertl (USG Bludenz-Bürs), Mario Rauer (USG Bludenz-Bürs) und Walter Selb (USG Bludenz-Bürs).

Im Bewerb FFWGK werden 30 Schuss Präzision (150 Sekunden für fünf Schuss) und 30 Schuss Schnellfeuer (20 Sekunden für fünf Schuss) auf die ISSF-Duellscheibe auf eine Entfernung von 25m geschossen. In dieser Disziplin gelang Walter Selb von der USG Bludenz-Bürs eine Sensation. Er wurde, als erster Vorarlberger überhaupt in der Geschichte dieser Disziplin, in der Männerklasse mit einem neuen, hervorragenden Landesrekord von 597 (von 600 möglichen) Ringen Österreichischer Meister. Er ließ namhafte Schützen wie Leo Strohmayer (NÖ), seines Zeichens mehrmaliger Österreichischer Meister und österreichischer Rekordhalter mit 599 Ringen, oder Titelverteidiger Günther Schüller (OÖ) hinter sich.

Susanne Schneider vom FFWC Bregenz schrammte mit 579 Ringen und neuem Damen-Landesrekord um nur einen Ring am Podest vorbei und wurde Vierte. Dieser undankbare Platz blieb auch dem Vorarlberger Männer-Team, mit drei Ringen Rückstand auf Bronze.

In der Disziplin Sportpistole GK werden 20 Schuss Präzision (150 Sekunden für fünf Schuss) auf die ISSF-Präzisionsscheibe und 20 Schuss Schnellfeuer (20 Sekunden für fünf Schuss) auf die ISSF-Duellscheibe auf eine Entfernung von 25m geschossen. Auch hier konnte der Vorarlberger Schützenbund einen Erfolg erzielen. Dr. Josef Scherer von der HSG Feldkirch wurde bei den Senioren mit seinen 377 (von 400 möglichen) Ringen hervorragender Zweiter.

Der Vorarlberger Schützenbund ist, trotz einiger knapp verfehlter Medaillen, mit der Ausbeute bei den Österreichischen Meisterschaften 2013 in Salzburg sehr zufrieden.

Walter Selb holte überraschend Gold und verbesserte den Vorarlberger Landesrekord.



Steiermark. 90. Geburtstag von Fritz Schattleitner.

Autor: OSM Paul Fink



Am 28. September 2013 feierte Dipl.-Ing. Fritz Schattleitner in Knittelfeld mit einer großen Schar von langjährigen Freunden und Wegbegleitern sein 90. Wiegenfest.

Eine ganze Reihe von Ehrengästen war erschienen, um dem Jubilar herzlich zu gratulieren und vor allem in Erinnerung an seine aktive Zeit herzlich zu danken, wie der Bürgermeister der Stadt Knittelfeld, Siegfried Schafarik, der Bürgermeister von St. Margarethen, Roland Pucher, und der Sportreferent der Stadt Knittelfeld, Dr. Heimo Korber. Gekommen waren auch der 1. Vizepräsident des ÖSB, Ing. Horst Judtman, mit Gattin, der 2. Vizepräsident des ÖSB, Hermann Gössl, mit Gattin, der LOSM der Steiermark, HR Dr. Gerwald Schmeid, und der Ehrenpräsident des ASVÖ Steiermark, KR Dr. Werner Achleitner.

Dipl.-Ing. Fritz Schattleitner repräsentiert als Person die Wiederaufbaugeneration im Knittelfelder Schützenverein sowie im steirischen und österreichischen Schießsport. Neben seinen sportlichen Erfolgen (vielfacher Steirischer Landesmeister, mehrmaliger Österreichischer Staatsmeister und Teilnehmer an den Olympischen Spielen in Mexiko 1968) sind es die Errungenschaften als Funktionär, die damals in den 1950er-, Anfang der 1960er-Jahre Pionierleistungen waren.

Als Sportdirektor und Olympiakoordinator des Österreichischen Schützenbundes brachte er international anerkannte Trainer und Psychologen für Trainingskurse des Österreichischen Schützenbundes nach Österreich. Als ein Mensch, der etwas weiterbringen wollte, zog der Steirer seine kompromisslose Linie immer durch. Ein Umstand, der nicht immer seine Beliebtheit förderte und manche Diskussionen nach sich zog. Sehr bald führte der Weg des Ausnahmefunktionärs in höchste internationale Gremien. So war er neunmal bei Olympischen Spielen als Spitzenfunktionär tätig. Viele Jahre übersetzte er das komplexe Regelwerk des Schießsports vom Englischen ins Deutsche und begutachtete als Technischer Delegierter der ISSF Schießstände in aller Welt. Dipl.-Ing. Schattleitner war zudem 17 Jahre Mitglied des Präsidiums der Europäischen Schützenkonföderation. Persönlich sah er die Übertragung der Organisation der Commonwealth Spiele 2002 in Bisley bei London als große Ehre.

In großer Feierlaune (v. l.): OSM Paul Fink, LOSM HR Dr. Gerwald Schmeid, KR Dr. Werner Achleitner, 1. Vizepräsident ÖSB, Ing. Judtman und 2. Vizepräsident ÖSB, Hermann Gössl. Sitzend: Dipl.-Ing. Fritz Schattleitner mit Ehefrau Eta.

Neben allen Auszeichnungen des Steiermärkischen Landesschützenbundes und des Österreichischen Schützenbundes ist Dipl.-Ing. Schattleitner auch Träger des Goldenen Verdienstzeichens der Republik Österreich und des Großen Ehrenzeichens des Landes Steiermark. Die ISSF ehrte den Ausnahmefunktionär mit dem Blauen Kreuz und verlieh ihm auch die Ehrenmitgliedschaft. Seine Wurzeln vernachlässigte Dipl.-Ing. Schattleitner dabei nie. Erst 2008 legte er nach 45 Jahren die Obmannschaft des Schützenvereines Knittelfeld zurück, dessen Gründungsmitglied er war. Der nunmehrige Obmann des Schützenvereines Knittelfeld, OSM Paul Fink, bedankte sich auch sehr herzlich bei der Gattin des Jubilars, Eta Schattleitner, die als Sängerin auf vielen Bühnen der Welt große Erfolge gefeiert hat, für ihr überaus großes Verständnis für den Schießsport.

Erst in den Abendstunden ging die ehrwürdige Geburtstagsfeier für einen großen Sportler, Funktionär und vor allem Menschen, begleitet von den Jagdhornbläsern des Steirischen Jagdschutzvereines, in den Räumlichkeiten des „DI. Fritz Schattleitner-Schießstandes“ in Knittelfeld zu Ende.



Steiermark. 560 Jahre Brucker Schützen- verein.



Die erstmalige urkundliche Erwähnung des Brucker Schützenvereines findet sich im Jahr 1453 als Armbrust-Schützengesellschaft. 1769 wurde die Schießstätte außerhalb der Stadtmauer in den Stadtgraben verlegt. Diese Schießstätte (und die dort befindlichen Schießscheiben) zerstörte ein Brand im Jahr 1852 zur Gänze.

Die in der Stadt Bruck neu erbaute und im Jahr 1856 von Kaiser Franz Josef feierlich eröffnete Schießstätte wurde im Jahr 1870 versteigert. Die am Schloßberg errichtete Kaiser Franz Josef-Jubiläumsschießstätte wurde im Jahr 1911 feierlich eröffnet und im Zuge der Februar-Kämpfe des Jahres 1934 zerstört. Im Jahr 1993, also 540 Jahre nach der ersten urkundlichen Erwähnung des Brucker Schützenvereines, eröffnete man die neu gebaute, heutige Schießstätte, die zehn Jahre später durch eine winterfeste Kleinkaliberanlage ergänzt wurde.



Niederösterreich. Übungsleiterkurs mit 17 Absolventen.

Autor: Mag. Gerhard Strasser, Pressereferent und Ehrenmitglied des LSV NÖ

Acht Gewehr- und neun Pistolenschützen folgten der Einladung des Landesschützenverbandes für Niederösterreich zum Übungsleiterkurs am 7. und 8. September 2013. Die 17 lernfreudigen Teilnehmer an dieser Schulungsveranstaltung in den Räumlichkeiten des HSV St. Pölten kamen aus zehn verschiedenen niederösterreichischen Vereinen.

Unter der Kursleitung von LOSM Hermann Gössl wurden die künftigen Leiter des Schießtrainings in Theorie und Praxis auf ihre Tätigkeiten vorbereitet. Der Kurzeinweisung in die diversen Regelwerke (ISSF-Regeln, Österreichische sowie NÖ-Landesschießordnung) und in die Organisationsstrukturen des Sportschießens sowie in die Sicherheitsbestimmungen durch den LOSM folgten schießtechnische Unterweisungen für die Gewehrsparte durch die Instruktoren Andrea Gruber und Eduard Gonaus. Die Pistolenschützen wurden von Trainer Erwin Herzog in die „Geheimnisse“ der Handhabung von Luft- und Feuerpistolen eingeweiht, wobei auch die Praxis am Schießstand nicht fehlen durfte.

Am zweiten Kurstag lag ein wesentlicher Ausbildungsschwerpunkt bei der körperlichen Wettkampfvorbereitung (Dehnung, Atmung) sowie dem mentalen Training. Weiters standen die Themen „Waffenkunde“ und „Technische Regeln“ am Vortragsprogramm sowie die Prüfungsvorbereitung. Den schriftlichen und mündlichen Prüfungen folgte die erfreuliche Bekanntgabe der Ergebnisse samt Überreichung der Urkunden: Sämtliche Kandidaten haben den Übungsleiterkurs erfolgreich absolviert.

Die Zufriedenheit der Kursteilnehmer spiegelt sich darin wider, dass zumindest ein Drittel an der Weiterbildung zum Kampfrichter großes Interesse zeigte. Dem HSV St. Pölten unter OSM Franz Gruber sei an dieser Stelle für die Zurverfügungstellung der Vereinseinrichtungen herzlich gedankt.

17 Teilnehmer
absolvierten den
Übungsleiterkurs.

IO 9
zehn komma neun**In der nächsten Ausgabe:**

Das erwartet dich unter anderem in der Februar-Ausgabe von 10,9:

- Im Rahmen der Titelstory widmen wir uns dem Thema „Integration“.
- Kaderbekanntgabe für die Luftwaffen-EM in Moskau (26. Februar bis 6. März 2014).
- Dipl.-Bw. Karin Tara Peer wird in einem weiteren Beitrag auf mentales Training und jene Vorteile eingehen, die dieses für Sportschützen mit sich bringen kann.
- Außerdem berichten wir über den Grand Prix of Tyrol (6. bis 8. Dezember 2013 in Innsbruck), die Pannonia Trophy (2. bis 6. Jänner 2014 in Neusiedl am See) und den Meyton Cup (17. bis 21. Jänner 2014 in Innsbruck).
- Mag. Uwe Triebel und Mag. Johannes Gosch werden mit einem abschließenden und zusammenfassenden Artikel zu ihrer Serie „TCM im Sport“ vertreten sein.

EVENT
KALENDER
INTERNATIONAL

EVENTKALENDER INTERNATIONAL		
28.11.13 – 01.12.13	HUNGARIAN OPEN	GYÖR / HUN
06.12.13 – 08.12.13	GRAND PRIX OF TYROL	INNSBRUCK
02.01.14 – 06.01.14	PANNONIA TROPHY	NEUSIEDL AM SEE
17.01.14 – 21.01.14	MEYTON CUP	INNSBRUCK
22.01.14 – 26.01.14	IWK MÜNCHEN	MÜNCHEN / GER
26.02.14 – 03.03.14	QUALIFIKATION YOG 2014	MOSKAU / RUS
26.02.14 – 06.03.14	EM LUFTWAFFEN	MOSKAU / RUS

EVENT
KALENDER
ÖSTERREICH

EVENTKALENDER ÖSTERREICH		
15.11.13 – 17.11.13	ÖSTM IPSC STANDARD & ÖM REVOLVER	GRAZ-PUNTIGAM
16.11.13 – 17.11.13	ÖSB-BUNDESLIGA 2.RUNDE	
21.12.13 – 22.12.13	ÖSB-BUNDESLIGA 3.RUNDE	
10.01.14 – 12.01.14	EM - QUALIFIKATION LUFTDRUCKWAFFEN	INNSBRUCK
15.02.14 – 16.02.14	BUNDESLIGA 1/8 UND 1/4 FINALE	

Strom | Wasser | Abwasser | Abfall | Telekommunikation | Bäder | Contracting

STADT ≈ OASEN

**Bringen Sie Körper,
Geist und Seele
in Einklang.**

Tanken Sie Energie in den
wohlig warmen Saunaland-
schaften der IKB. Verbinden
Sie entspannendes Saunieren
mit erholsamem Schwimmen.
Gut versorgt. Tag für Tag!

Für Sie erreichbar unter:
Tel. 0800 500 502
kundenservice@ikb.at
www.ikb.at

iKB

**Mehr Kraft und Vitalität durch
regelmäßiges Saunieren!**

**Mitglieder des ÖSB.**

Der ÖSB und seine Landesverbände.

Österr. Schützenbund: Stadionstr. 1b, 6020 Innsbruck, Tel.: +43 (0) 512 39 22 20, E-Mail: office@schuetzenbund.at, www.schuetzenbund.at;
Burgenländischer Sportschützen-Landesverband: Bahnstraße 45/8, 7000 Eisenstadt, Tel.: +43 (0) 664-242 67 97, E-Mail: herbert.wagner@bsslv.at, www.bsslv.at;
Kärntner Landesschützenverband: Wunderstätten 30, 9473 Lavamünd, Tel.: +43 (0) 650 925 0110, E-Mail: deiserkl@gmx.at, www.klsv.at;
Landesschützenverband für Niederösterreich: Kaiserallee 23/1/7, 2102 Bisamberg, Tel.: +43 (0) 676 639 1611, E-Mail: losm@lsvnoe.at, www.lsvnoe.at;
Oberösterreichischer Landesschützenverband: Turnwiesen 4, 4490 Markt St. Florian, Tel.: 0043 (0)664/2229692, E-Mail: m.einramhof@schuetzenbund.at, www.ooe.zielsport.at;
Salzburger Sportschützenverband: Dr.-Eugen-Zehmestraße 23, 5111 Bürmoos, Tel.: +43 (0) 627 451-29, E-Mail: seeleithner@sssv.at, www.sssv.at;
Steiermärkischer Landesschützenbund: Jahngasse 1, 8010 Graz, Tel.: +43 (0) 676 332 2103, E-Mail: post@st-lsb.at, www.st-lsb.at;
Tiroler Landesschützenbund: Brixner Straße 2/1, Stock, 6020 Innsbruck, Tel.: +43 (0) 512 5881-90, E-Mail: tlsb@aon.at, www.tlsb.at;
Vorarlberger Schützenbund: Scheffelstraße 7a, 6900 Bregenz, Tel.: +43(0) 5574-54200, E-Mail: ag@g-g.at, www.vlbg-sb.at;
Sportschützen-Landesverband Wien: Innocentiagasse 14, 1130 Wien, Tel.: +43 (0) 1 616 3929-11, E-Mail: losm@sslw-wien.at, www.sslw-wien.at

Den Link zu deinem Landesverband findest du auf der ÖSB-Website www.schuetzenbund.at unter „ÖSB“ und „Unsere Mitglieder“.



Sichere dir dein Jahresabo von 10,9!

- Sichere dir dein Jahresabonnement zum Preis von 10,90 Euro für vier Ausgaben. Du hast folgende Möglichkeiten zur Anmeldung:
- auf der 10,9 Website www.zehnkommeneun.at
 - fülle den Coupon unten aus und sende ihn an:
Österreichischer Schützenbund, Redaktion 10,9
Stadionstraße 1b, 6020 Innsbruck
 - per Telefon: +43 (0) 512 39 22 20
 - per Fax: +43 (0) 512 39 22 20-20
 - per E-Mail: magazin@zehnkommeneun.at

„10,9 – Das Magazin für den Österreichischen Schießsport“ ist das offizielle Organ des Österreichischen Schützenbundes. Ziel dieses Mediums ist es, nicht nur die hervorragenden Erfolge der österreichischen Athletinnen und Athleten herauszustreichen, sondern auch das, was dahinter steckt – nämlich die gesamte Welt des Sportschießens mit all ihren Facetten –, näher zu beleuchten. Die Faszination des Sportschießens soll mit der Schießsportgemeinde geteilt und darüber hinaus einem breiteren Publikum vorgestellt werden. Die Erlöse aus diesem Magazin kommen der Nachwuchsförderung im österreichischen Schießsport zugute. 10,9 erscheint viermal jährlich.



Hiermit bestelle ich das Jahresabonnement von 10,9.

Name: _____

Straße, Hausnummer: _____

PLZ, Ort: _____ Land: _____

E-Mail: _____ Telefon: _____

Wählen Sie: Gratis-Abo oder 10,9-Kappe:

- Ja, schicken Sie mir eine 10,9 Kappe.
 braun schwarz rosa weiß blau
- Ja, ich möchte die nächsten vier Ausgaben von 10,9 gratis.

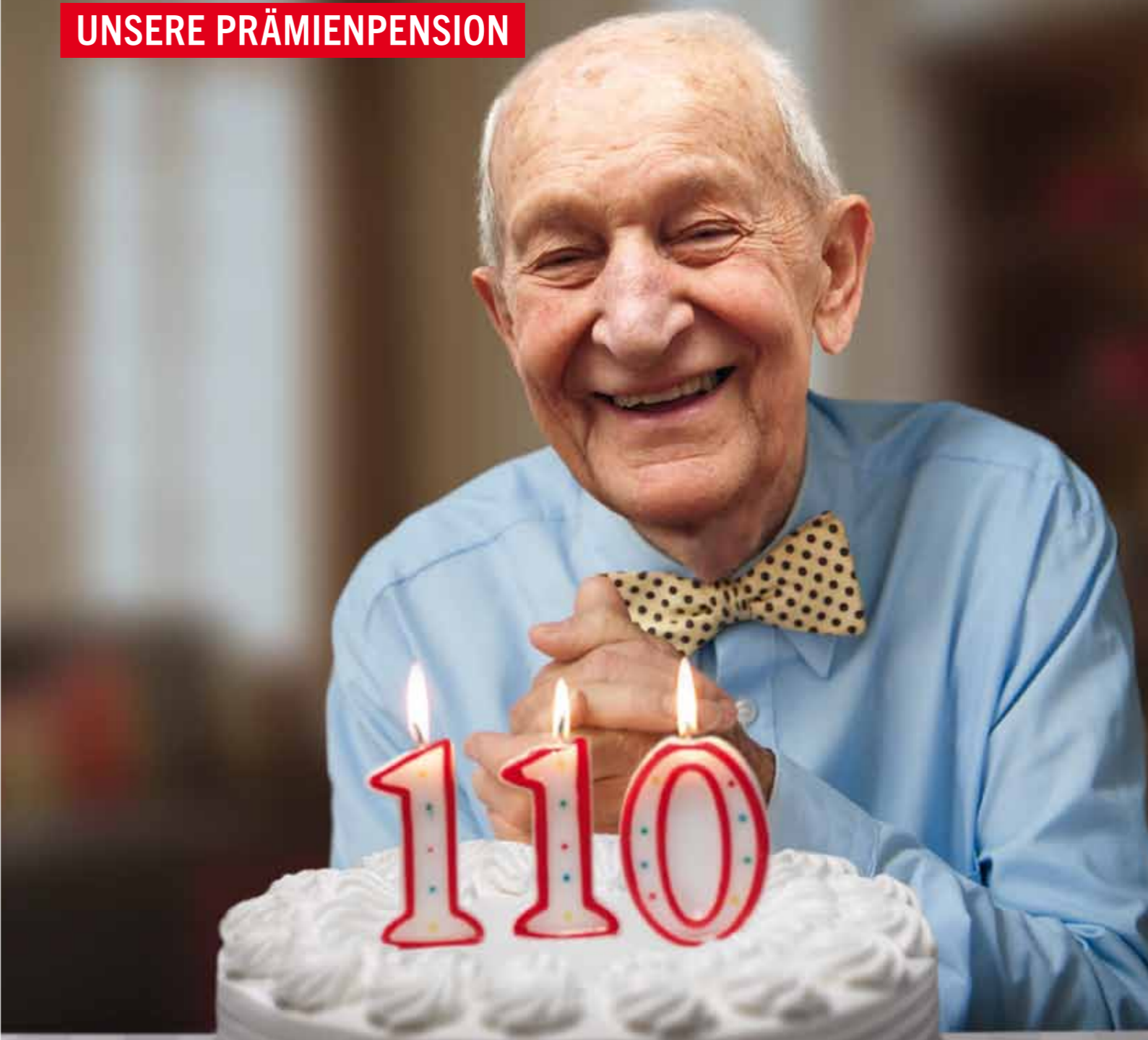
Nach Anmeldung mit diesem Coupon und dem Erhalt der ersten Ausgabe bekomme ich die Rechnung über 10,90 Euro für vier Ausgaben von 10,9 zugesandt. Beim Gratis-Abo erfolgt die erste Rechnung für das Folgejahr erst nach Ablauf der Jahresfrist.

Das Jahresabonnement verlängert sich jeweils automatisch um ein weiteres Jahr. Kündigungen des Jahresabonnements müssen bis spätestens acht Wochen vor Ende des Bezugsjahres schriftlich mit Angabe des vollständigen Namens und der Abonummer der Redaktion von 10,9 bekannt gegeben werden.

Datum: _____ Unterschrift: _____

- 1. KOMMT ES ANDERS**
- 2. ALS MAN DENKT**
- 3. SICHER VORSORGEN**

UNSERE PRÄMIENPENSION



Lieber sicher vorsorgen, lebenslang mit Garantie. Die Prämienpension der Wiener Städtischen mit neuen Möglichkeiten und vielen Vorteilen. Lassen Sie sich jetzt beraten und erfahren Sie alles über staatliche Förderung, flexible Veranlagung und steuerfreie Zusatzpension mit 100 % Kapitalgarantie.

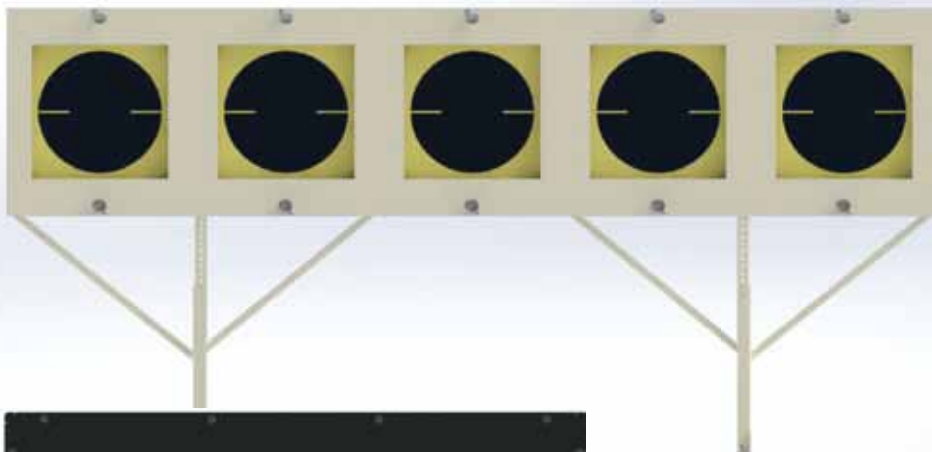
IHRE SORGEN MÖCHTEN WIR HABEN

Nähere Infos unter 050 350 350, auf wienertaedtische.at oder bei Ihrem/Ihrer BeraterIn.

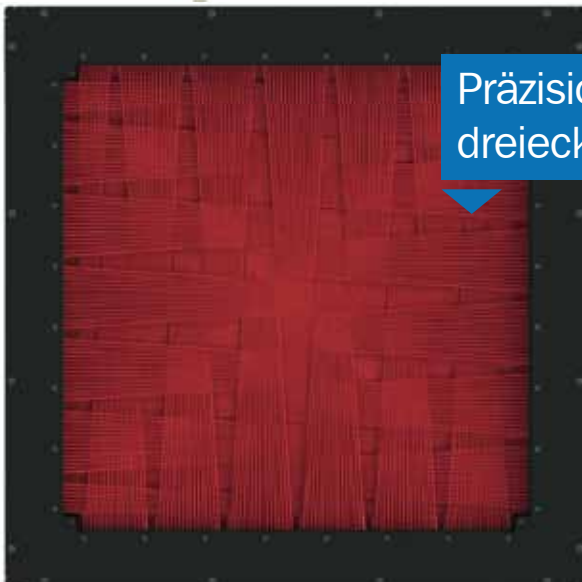


BLACK MAGIC XL:

Großes Messfeld – präzise und einzigartig



Präzision durch 26 Licht-
dreiecke mit 768 Sensoren.



DIE WELTNEUHEIT

100 % optisches Mess-
system - im gesamten
Messbereich werden die
Schüsse kompromisslos
genau durch ein Licht-
schrankengitter erfasst

Breite von nur 73 cm bei
einem aktiven Messbereich
von 55 x 55 cm - somit
hervorragend geeignet für
Olympische Schnellfeuer
Pistole 25 m

für alle Gewehr- und
Pistolen-Disziplinen von
25 bis 100m

für alle Kaliber (einschließ-
lich Vorderlader)

MEYTON, der Erfinder
der Lichttechnik für
Geschossvermessung mit
über 25 Jahre Erfahrung



Detailinfos unter
www.meyton.de/bmxi.

MADE IN GERMANY